

# Chances

**VORBILDLICH**  
**BRADLEY**  
**COOPER**  
**HILFT PATIENT**  
**ANTHONY**

**GLOBAL PLAYER**  
**TELEKOM-**  
**MITARBEITER**  
**ENGAGIEREN**  
**SICH NACHHALTIG**

**WELTWEITE**  
**RELEVANZ**  
**50.000.**  
**LEBENSCHANCE**  
**ERMÖGLICHT**

## MUTMACHER

**RESPEKT – BLUTKREBS BESIEGT**  
**UND MENSCHEN BEWEGT**

FELIX, EVA, SEVERIN, SUSANNE UND KEVIN



Wir besiegen Blutkrebs.



*Kennst Du das,  
wenn eine kleine Geste  
Deine Welt verändert?*

**Viele Blutkrebspatienten auch.**

Mit einer Geldspende helfen Sie uns, für noch mehr Blutkrebspatienten einen passenden Spender zu finden. Bitte unterstützen Sie uns. Jeder Euro zählt: [www.dkms.de/geldspende](http://www.dkms.de/geldspende)

**Ihre Geldspende rettet Leben!**

DKMS gGmbH  
Spendenkonto: KSK Tübingen  
IBAN: DE68 6415 0020 0004 4443 32  
BIC: SOLADES1TUB

Wir besiegen Blutkrebs.



Liebe Leserinnen  
und Leser,



geht es Ihnen mitunter vielleicht ähnlich? Manchmal muss man ganz zum Ursprung zurück, um zu begreifen, was und wofür man es tut. Viele hier bei der DKMS empfinden das so. Denn wir sind eine Spenderorganisation und geben alles für die großartigen Menschen und Unterstützer, die ganz uneigennützig helfen – um Patienten neue Hoffnung zu schenken. Ihnen wollen wir eine neue Chance auf Leben geben. Und dabei spielt es für uns keinerlei Rolle, wo ein Blutkrebspatient lebt oder welche Abstammung er hat. Im Gegenteil: Unser Engagement ist weltweit gefordert, und Vielfalt ist für unser Thema enorm wichtig. Wir brauchen nicht nur viele Spender, sondern Spender mit den unterschiedlichsten Wurzeln, um noch mehr Patienten helfen zu können. Internationalisierung ist deshalb für uns ganz selbstverständlich und absolut notwendig in Hinblick auf die genetische Vielfalt in unserer Datei. Wenn Menschen ungeachtet aller Grenzen einander im Kampf gegen den Blutkrebs unterstützen, ist das richtig und gut. Denn jedes gerettete Leben ist ein Erfolg – überall auf der Welt!

Was Blutkrebspatienten durchmachen, wie sie kämpfen, wieder aus der Krankheit herausfinden und anderen Betroffenen mit ihrer Geschichte Mut machen, das können Sie in unserem großen Patientenreport ab Seite 24 lesen.

Außerdem berichten wir in dieser Chances-Ausgabe auf den Seiten 12 und 13 über verschiedene Programme für die besondere Zielgruppe der jungen Spender, die uns sehr am Herzen liegt.

Es gibt noch viel zu tun im Kampf gegen Blutkrebs: Damit wir uns zukünftig für noch mehr Patienten starkmachen können, benötigen wir auch Ihr Engagement, sei es als ehrenamtlicher Helfer, Initiator einer Registrierungsaktion oder Geldspender. Danke für Ihre Hilfe – sie bedeutet uns viel!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und bedanke mich sehr für Ihr Interesse.

Herzlichst

*Ihre Sandra Bohner*

PS: Ich würde mich wie immer sehr freuen, wenn Sie mit uns in Kontakt treten und uns schreiben, gerne an [chances@dkms.de](mailto:chances@dkms.de)

TITELFOTO Bert Spangemacher für DKMS; Ausstattung von Tom Tailor / FOTOS SEITE 3 DKMS; FC Deetz e. V.; Patric Foudad für DKMS; Valéry Kloubert für DKMS; Bert Spangemacher für DKMS (2)

**CHANCES-STANDARDS**

- 3 Editorial  
Impressum

**MAGAZIN**

- 4 Bradley Cooper hilft Anthony
- 6 Brings: Rocker mit Herz
- 8 Zumba für den guten Zweck

**DKMS INSIDE**

- 10 Neue Aufmerksamkeitskampagne
- 11 Ihre Briefe an uns
- 12 Schulprogramm & Co., Fußballhelden
- 14 World Blood Cancer Day 2015
- 18 50.000. Lebenschance geschenkt
- 19 Wacken-Festival: Metalheads gegen Blutkrebs
- 20 DKMS Ehrenamtspreis – bitte mitmachen!
- 22 DKMS LIFE wird 20

**TITELSTORY**

- 24 Mutmacher: Blutkrebspatienten und ihr Weg zurück ins Leben

**UNTERNEHMEN**

- 30 Firmen und ihr Einsatz für Patienten

**MENSCHEN**

- 32 In prominenter Mission: Sarah Connor, Elyas M'Barek und viele andere
- 36 Familie Reinsch: mit dem Rad auf Benefiztour

**INTERNATIONAL**

- 38 Neues aus Polen, UK und den USA

**MEDIZIN & FORSCHUNG**

- 40 Im Kosmos der Stäbchen

**RATGEBER & SERVICE**

- 42 Buchtipps

**SPORT**

- 44 Union Berlin hilft
- 47 Powerplay gegen Blutkrebs

**EVENTS**

- 48 Benefizverkauf bei Jimmy Choo
- 49 Überraschung beim Frühstück dreamball2015:
- 50 „10 Jahre Träume machen Mut“

**IMPRESSUM**

Chances – das DKMS-Magazin für den Kampf gegen Blutkrebs  
Herausgeber: DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei  
gemeinnützige Gesellschaft mbH, Kressbach 1, 72072 Tübingen,  
[www.dkms.de](http://www.dkms.de)

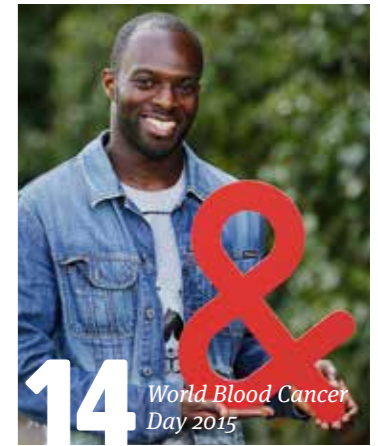
Redaktions-E-Mail: [chances@dkms.de](mailto:chances@dkms.de)

Verantwortliche Redakteure: Simone Henrich, Sonja Krohn, Jutta Oellig  
Gestaltung & Layout: MALZKORN Kommunikation & Gestaltung GmbH

Redaktion: Jennifer Andersen, Simone Henrich, Emrah Kilic, Sonja Krohn,  
Klaus Ludwiczak, Karsten Meier

Koordination: Simone Henrich, Sonja Krohn

Druck: VPM Druck KG





## Bradley Cooper lässt sich registrieren

Für großen Wirbel sorgte im Mai 2015 Superstar **Bradley Cooper** bei Delete Blood Cancer, dem amerikanischen Familienmitglied der DKMS. Auf Anfrage der US-amerikanischen Spenderdatei lernt der Schauspieler („Hangover“) **Anthony Daniels** kennen, einen 23-Jährigen, der bereits zum vierten Mal gegen Blutkrebs kämpft und dringend eine Stammzellspende benötigt. Der junge Mann und seine Geschichte beeindruckten Cooper sehr. Gemeinsam besuchen beide wenig später die TV-Nachrichtensendung „Good Morning America“ und werben dort im Gespräch mit Moderatorin **Robin Roberts** für die Stammzellspende. Vor laufender Kamera macht Bradley Cooper, der bereits mehrfach für den Oscar nominiert war, einen Wangenabstrich. Mit durchschlagendem Erfolg: Rund 6000 Personen lassen sich daraufhin als potenzielle Lebensretter neu in die Datei aufnehmen. „Anthonys Energie und seine Lebensfreude sind ansteckend“, erklärt Cooper sein Engagement. „Ich möchte dafür sorgen, dass er weiterleben kann!“

# Rocker mit Herz

Im kommenden Jahr feiert die Band Brings ihr 25-jähriges Bestehen. Doch die bundesweit bekannten Kölsch-rocker („Superjeile Zick“) möchten nicht einfach nur Geburtstag haben, sondern ihr Jubiläumsjahr dem Kampf gegen Blutkrebs widmen. Seit Juli 2015 rufen Brings ihre Fans daher dazu auf, sich in die Datei aufnehmen zu lassen. Ehrensache, dass die Musiker selbst mit gutem Beispiel vorangehen: Alle fünf Bandmitglieder sind seit vielen Jahren als potenzielle Lebensretter registriert und unterstützen die Mission der DKMS regelmäßig. Ihren Höhepunkt findet die Kooperation bei einem großen Geburtstagskonzert im Kölner RheinEnergieSTADION am 4. Juni 2016. Besonders passend: Auch die DKMS wird 2016 stolze 25 Jahre alt. Gemeinsam mit 50.000 Fans möchten Brings daher auch die DKMS hochleben lassen. Weitere Informationen gibt es unter [www.dkms.de/brings](http://www.dkms.de/brings)

Noch mehr zum Engagement von prominenten Unterstützern lesen Sie auf den Seiten 32 bis 35.





## Zumbathon

Zumba-Tanzen und Marathon = Zumbathon. Eine starke Kombination für einen guten Zweck. Über 500 begeisterte Tänzer powern sich in der Eyller Sporthalle auf Einladung des Tanz-Clubs Kamp-Lintfort 1969 e.V. aus. Im Wechsel werden die Teilnehmer drei Stunden lang von 29 Zumba-Instruktoren mit Powermusik und vielen Choreografien begleitet. Tanzen, schwitzen, feiern: Die wochenlangen Vorbereitungen von Katharina Borzucki und Petra Schädel haben sich gelohnt – denn der Reinerlös der Benefizveranstaltung beträgt am Ende dank der Teilnehmer und Sponsoren 5515,87 Euro für die DKMS. Insgesamt sammelte das engagierte Zumba-Team in den vergangenen Jahren schon die stolze Spenden-summe von 16.555,87 Euro.



**MEDIENÜBERGREIFEND**  
Der Spot der DKMS läuft derzeit auf vielen Kanälen.

# Schock, Angst, Wut, Hoffnung – kennst du das?

## Neue Registrierungskampagne überrascht und rüttelt auf

„Fühlen lassen“ – die neue Kampagne der DKMS sorgt bundesweit für Aufmerksamkeit, in dem sie Nichtbetroffene nachempfinden lässt, welche Gefühlsachterbahn Blutkrebspatienten durchleben. Ziel ist die Steigerung der Neuaufnahmen potenzieller Spender in die Datei, um so noch mehr Lebenschancen für Patienten ermöglichen zu können.

Schock, Angst, Verzweiflung, Wut, Trauer, Hoffnung – Emotionen, die Blutkrebspatienten nach der Diagnose durchleben. Diese sollen mit der neuen Kampagne für jedermann erlebbar gemacht und dadurch die Distanz zu der lebensbedrohlichen Krankheit minimiert werden. Dafür werden Personen in nachvollziehbaren Situationen

porträtiert und dann in einen gänzlich unerwarteten Kontext gesetzt: die Suche des Patienten nach einem lebensrettenden Stammzellspender.

Um so viele Menschen wie möglich zu erreichen, ist die Kampagne crossmedial angelegt: So gibt es neben Plakatsituationen, die bundesweit auf City-Lightboards und Mega-Lightboards zu sehen sind, und Social-Media-Aktivitäten auch einen aufregenden TV-Spot. Dieser läuft auf Pro7, RTL und diversen weiteren Sendern. Kreiert wurde die Kampagne von der Werbeagentur GREY, Düsseldorf.

Der Spot wurde dankenswerterweise von e+p films aus München unter der Regie von Laurentius Emmelmann und seinem engagierten Team unentgeltlich realisiert.



**Eines der Motive, das für Aufmerksamkeit sorgt.** Die Bedeutung: Kinder sind verletzlich und äußern ihre Emotionen direkt und unverblümt. Häufig erkennt man in ihrem Gesicht sofort, wie es ihnen geht und was sie bewegt. Schon kleine Alltagssituationen, wie das Warten auf die Eltern, kann sie in Verzweiflung stürzen. Leider erkranken häufig Kinder an Blutkrebs und werden schon zu Beginn ihres jungen Lebens mit dem Tod konfrontiert. Ihre Welt wird von jetzt auf gleich auf den Kopf gestellt. Das ganze Ausmaß ihrer Erkrankung können sie meist jedoch noch nicht begreifen – aber häufig wissen sie, dass ihr Leben von einem einzigen Menschen abhängt.

**MEHR ZUR AKTUELLEN KAMPAGNE**  
im Netz unter [www.dkms.de/fuehlen-lassen](http://www.dkms.de/fuehlen-lassen)  
und auf unserem Youtube-Channel  
[www.youtube.com/user/dkms](http://www.youtube.com/user/dkms)

# Briefe an die DKMS

Zahlreiche bewegende und aufrüttelnde Schreiben erreichen uns jeden Tag. Für die Mitarbeiter ist jede einzelne Einsendung eine Motivation, noch härter zu arbeiten und die Chancen auf Leben für Blutkrebspatienten weltweit zu verbessern; hier eine kleine Auswahl. Wenn Sie uns auch schreiben möchten, finden Sie unter [www.dkms.de/de/email](http://www.dkms.de/de/email) die Kontaktmöglichkeiten. Gerne können Sie sich auch unter [chances@dkms.de](mailto:chances@dkms.de) bei uns melden, wir freuen uns auf Sie!

## HUND ZERREISST BRIEF

**Liebes DKMS-Team**, könntet ihr bitte so lieb sein und die Registrierungsunterlagen erneut schicken? Es war bereits alles ausgefüllt und steckte zusammen mit den Wattestäbchen sicher im Rückumschlag – doch unser Hund hat ihn geschnappt und zerfetzt. – **Danke und alles Gute, Sabine**

## SPENDE STATT GESCHENKE

**Liebe DKMS**, mit 62 Jahren hat man anlässlich einer Bandscheiben-OP zufällig Leukämie bei mir entdeckt. Zunächst laut Arzt Altersleukämie, die nicht behandlungsbedürftig wäre. Dann verlor ich nach einem Grippeanfall an einem Wochenende zwei Kilo und ging wieder zum Onkologen. Nach einer Knochenmarkpunktur stand fest, dass ich eine Fremdspende benötige.

Ich hatte das Glück, innerhalb von zwei Monaten einen Spender zu finden, der alle Kriterien erfüllte. Die Spende verlief erfolgreich, ich war nach sechs Wochen wieder zu Hause. Danach bin ich wieder in die Klinik eingeliefert worden, weil ich nichts essen und trinken konnte, und fiel ins Koma. Die Folgen für mich waren körperlich katastrophal – denn durch den Muskelverfall hatte sich meine operierte Bandscheibe wieder gemeldet –, das Kurzzeitgedächtnis war kurzfristig beeinträchtigt und ich musste wieder Laufen lernen. Jetzt ist alles „wieder paletti“, der Arzt ist nach wie vor mit meinen Leberwerten zufrieden und ich fühle mich fast so fit wie vorher. Den 65. Geburtstag am 26. 6. 15 habe ich mit meiner Familie und Freunden gefeiert, denen ich in dieser Zeit manche tränenreiche Stunde und schlaflose Nacht bereitet hatte und die ich um Geldspenden gebeten hatte. 500 Euro bekommt die DKMS, je 50 Euro bekommen die Kinderkrebshilfe und „Bunter Kreis“ in Augsburg, 50 Euro Ärzte ohne Grenzen und 100 Euro die Syrienhilfe von Christian Springer. – **Viele Grüße, Marlene**

## WOLLE FÜR HANDARBEITSKREIS

**Guten Tag**, in der Ausgabe 1/2015 habe ich gerade auf der Seite 32 den Bericht „Der rote Faden“ gelesen und bin begeistert von der Aktion des Thüringer Handarbeitskreises. Da ich selber stricke und sich Wolle angesammelt hat, die über war, würde ich diese gerne dem Handarbeitskreis für die tolle Aktion spenden. Es handelt sich um Markenwolle, z. B. Boshi-Wolle für Mützen, und die Farben sind auch schön. Also keine „gruseligen alten Poly-Wollen“. Sockenwolle habe ich zudem noch. Ich konnte dem Text nicht entnehmen, ob Socken gestrickt und verkauft worden sind. Wenn die Strickerinnen noch Wolle gebrauchen können, würde ich (auf meine Kosten) ein Paket auf die Reise schicken! – **Liebe Grüße, Susanne**

## TOCHTER WIEDER GESUND

**Sehr geehrte Damen und Herren von der DKMS**, letzte Woche haben wir den 20 ½. Geburtstag unserer Tochter Laura gefeiert. Das konnten wir u. a. nur durch Ihre Arbeit. Im Oktober 2014 wurde bei Laura eine akute myeloische Leukämie diagnostiziert und im Knappschafts-Krankenhaus in Bochum-Langendreer behandelt. Innerhalb von vier Wochen wurde ein Spender gefunden, am 17. 12. 2014 erhielt Laura die Spende. Inzwischen geht es unserer Tochter wieder gut und die Blutbildung ist gut in Gang. Laura studiert, darf reiten und ist glücklich und lebensfroh. Zum halben Geburtstag hat sie sich Geld gewünscht, wir haben den Betrag aufgerundet. Bezahlbar ist das Glück, das wir gehabt haben, nicht, aber vielleicht kann unsere Spende Ihre so wertvolle Arbeit unterstützen. – **Voller Dankbarkeit verbleiben wir mit freundlichen Grüßen, Familie Bärwolf**

# Bitte mitmachen

**17**  
Registrierung ab dem  
17. Lebensjahr

## Je früher, desto besser!

Um so vielen Patienten wie möglich weltweit zu helfen, setzt die DKMS seit Langem auf Information und Aufklärung bei jungen Menschen. Die Idee dahinter ist, so schon früh für unser lebenswichtiges Thema zu sensibilisieren – ob in der Schule, der Uni oder in der Freizeit. Wichtig: Unsere Botschaft wird weitergetragen – und je jünger der Spender bei seiner Registrierung, desto länger steht er dem weltweiten Suchlauf zur Verfügung.

**S**o gibt es beispielsweise schon seit 2004 das Programm „Leben spenden macht Schule“, welches Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern aktiv einbindet und ihnen die Möglichkeit gibt, sich auf vielfältige Weise zu engagieren. Aufgerufen sind Gymnasien, Gesamtschulen und Berufsschulen, eine Registrierungsaktion an ihrer Schule zu organisieren. Die DKMS steht mit einem Ansprechpartner während des gesamten Zeitraums zur Seite, es gibt Vorträge und weiterführende Informationen. Über 198.000 Schüler haben bereits seit Start des Programms mitgemacht, tolle Aktionen auf die Beine gestellt und durch ihr großartiges Engagement das Leben vieler Patienten gerettet – mehr als 2500 von den so Registrierten haben schon tatsächlich Stammzellen gespendet. Toll!

Mit „Studenten gegen Blutkrebs“ werden Studierende angesprochen, um beispielsweise Registrierungsaktionen für ihre Kommilitonen zu organisieren. Wer sich engagieren möchte, kann sich gerne unter [www.dkms.de/de/hochschule](http://www.dkms.de/de/hochschule) informieren.

### Schulprogramm: jetzt bewerben!

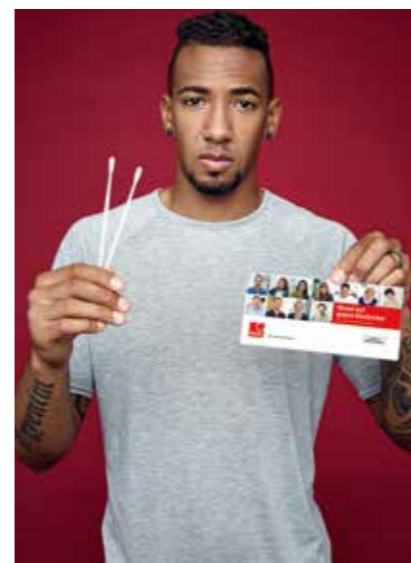


Alle Schulen im gesamten Bundesgebiet sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. Bitte melden Sie sich unter [aktion@dkms.de](mailto:aktion@dkms.de) oder 0221 940582-0. Wir freuen uns und stehen gerne für Fragen zur Verfügung! Weitere Informationen finden Sie unter [www.dkms.de/de/schulen](http://www.dkms.de/de/schulen)

### Junge Spender sind willkommen Registrierung ab 17

Junge Spender sind wichtig für den Erhalt und Ausbau der Datei: Aus diesem Grund nimmt die DKMS in Deutschland potenzielle Stammzellspender nun bereits ab einem Alter von 17 Jahren in ihre Datei auf. Eine Vermittlung als Stammzellspender kann allerdings erst nach Vollendung des 18. Lebensjahres erfolgen. Darüber werden die potenziellen Spender von der DKMS schriftlich informiert. Nach Vollendung des 18. Lebensjahres stehen die persönlichen Daten und HLA-Befunde des volljährigen Spenders für Spendersuchen weltweit zur Verfügung. Bevor eine Stammzellspende stattfinden kann, ist eine erneute Einverständniserklärung erforderlich.

## HELDEN AUF DEM BOLZPLATZ



**Da wird der Sport zur Nebensache: Vereine aus ganz Deutschland tauschen den Fußball gegen Wattestäbchen ein und werden damit zu potenziellen Lebensrettern.**

„Mein Club gegen Blutkrebs“ – unter diesem Motto ist die DKMS vor einem halben Jahr an Tausende von Vereinen herangetreten, um Fußballer auf das Thema Stammzellspende aufmerksam zu machen. Unter den vielen Teams, die sich zurückgemeldet haben, ist auch der SVN Düshorn, dessen gesamte Mannschaft sich registriert hat. „Neben dem guten Zweck hat diese Aktion auch unseren Teamgeist gestärkt“, freut sich SVN-Betreuer Stefan Gottschild über die positive Resonanz aus seinem Verein. „Ich hoffe, dass noch mehr Mannschaften aus unserem Kreis nachziehen, dann können wir vielleicht sogar ein Benefizturnier organisieren.“



**SPORTLICHES ENGAGEMENT**  
Oben: Jérôme Boateng mit den Wattestäbchen / Unten: Der SVN Düshorn macht bereits mit.

Botschafter der Kampagne ist Weltmeister und FC-Bayern-Star Jérôme Boateng, für den das Projekt ein wichtiges Anliegen ist. „Wir Fußballer wissen, wie wichtig Zusammenhalt ist“, erklärt Boateng, der regelmäßig auf seiner Facebook-Seite zur Registrierung aufruft.

Für die DKMS sind Fußballer als Zielgruppe nicht nur deshalb spannend, weil sozialer Zusammenhalt im Sport so groß geschrieben wird, sondern vor allem auch, weil sie – genau so wie auch viele Aktive in anderen Sportarten – in der Regel jung, männlich und gesund sind. Gute Voraussetzungen für die Stammzellspende!

Unterstützt wird das Projekt von diversen Landesverbänden, die mit einem Rundschreiben ihre Vereine zum Mitmachen aufgefordert haben. Über 400 Clubs haben sich bisher zurückgemeldet und täglich werden es mehr. Interessierte Vereine können unter [www.dkms-fussballhelden.de](http://www.dkms-fussballhelden.de) ein Infopaket oder Registrierungssets anfordern.



FOTOS Paul Ripke für DKMS; privat; Sparda Bank Berlin eG

## Uni-Aktion Sparda-Bank finanziert neue Jungspender

Tolle Aktion zur Aufnahme neuer junger Stammzellspender: Unter dem Motto „I love life“ organisierten Medizin- und Zahnmedizinstudenten aus Dresden – allen voran Initiatorin Noreen Hinrichs – im Juli eine Registrierungsaktion direkt vor dem Hörsaalzentrum der Universität. Insgesamt ließen sich 422 Spender in die DKMS aufnehmen. Finanziert wurde die Aktion von der Sparda-Bank Berlin eG, Vertriebsregion Sachsen, deren Vertriebsleiterin Angelika Müller einen Scheck in Höhe von 25.000 Euro überreichte. Prof. Susanne Strahnger, Prorektorin für Bildung und Internationales und Vertreterin der Universitätsleitung, unterstützte das vorbildliche Engagement ihrer Studenten. Weitere Hilfe bekamen die Studierenden vom Fachschaftsrat Medizin, von der Firma ISB Ingenieurgesellschaft für Sicherheitstechnik, der Bau mbH, der Bäckerei Möbius und dem Supermarkt Konsum. Auch Studenten von AIAS, einem bundesweiten Netzwerk von Studenten gegen Blutkrebs, packten bei der Aktion mit an und planen bereits einen weiteren Einsatz für die DKMS in Dresden sowie an anderen Unistandorten.



**SHECKÜBERGABE AN DER UNI DRESDEN**  
Studenten der TU mit Angelika Müller von der Sparda-Bank mit Mitarbeitern sowie Prorektorin Prof. Susanne Strahnger



# WORLD BLOOD CANCER DAY 2015

## 60.000 Unterstützer setzen ein Zeichen der Solidarität

Das war einfach sensationell: Am World Blood Cancer Day (WBCD), dem weltweiten Aktionstag im Kampf gegen Blutkrebs am 28. Mai, engagierten sich Zehntausende Menschen im In- und Ausland für Patienten und machten so geballt auf die lebensbedrohliche Krankheit aufmerksam.

“**Wir sind begeistert vom großen Einfallsreichtum der vielen Menschen, die mitgemacht haben.**”

Sandra Bothur  
DKMS-Geschäftsführerin

### BITTE ALLE MITMACHEN

Viel Spaß hatten die Besucher bei einer besonderen Aktion am 28. Mai 2015 in der Kölner Innenstadt. In einem Fotomobil konnten Fotos mit dem &-Zeichen (dem Symbol des WBCD) gemacht, ausgedruckt und mit Freunden online geteilt werden.



“ Der World Blood Cancer Day - eine Idee geht um die Welt. “

In Deutschland organisierten viele freiwillige Helfer zusammen mit der DKMS über 30 Registrierungsaktionen und Benefizveranstaltungen – selbst auf der Personenfähre zwischen Langeoog und Benseniel sowie in einer Abellio-Regionalbahn zwischen Remscheid und Düsseldorf wurde per Wattestäbchen registriert, das gab's noch nie! Ganz toll auch die Bestellungen von 7900 Online-Registrierungssets in der WBCD-Woche, die im Vergleich zum Durchschnittswert um mehr als das Vierfache erhöht waren. Dazu kamen unzählige Aufrufe von Unterstützern. Emotionen pur gab es in Köln, Berlin, Greifswald und Esslingen: Fünf geheilte Blutkrebspatienten trafen dort zum ersten Mal ihre DKMS-Spender, die ihnen eine neue Lebenschance geschenkt hatten. Auch die anderen Standorte der DKMS-Familie in den USA, UK, Polen und Spanien traten mit Veranstaltungen und Infoständen eindrucksvoll in Aktion.

EIN ZEICHEN GEHT DURCHS NETZ

Rund 3000 Unterstützer schickten ein Foto mit dem &-Zeichen an die DKMS, allein bei Instagram wurden 1450 Beiträge gepostet. Zu den 40.000 Usern, die bereits im vergangenen Jahr über die eigens eingerichtete WBCD-App ein neues Profilfoto erstellt und es bei Facebook geteilt hatten, kamen noch 13.000 aus allen Standorten der DKMS-Familie dazu – klasse!

GEMEINSAM GEGEN BLUTKREBS

Auch andere Stammzellspenderregister und -dateien waren an dem von der DKMS 2014 ins Leben gerufenen unabhängigen Aktionstag aktiv: beispielsweise der Anthony Nolan Trust aus UK, das finnische Register Kantasolurekisteri sowie die World Marrow Donor Association (WMDA) mit Sitz im niederländischen Leiden. Mit dabei internationale Patientenorganisationen und Initiativen, wie das „Team Margot“ aus UK, der ACLT (African Caribbean Leukaemia Trust, ebenfalls aus UK) oder die Leukemia & Lymphoma Society (USA). Auch Kliniken im In- und Ausland wie die Universitätsklinik Leipzig, die Klinik für Interdisziplinäre Onkologie des Roten Kreuz Krankenhauses (RKH) Kassel oder Mitarbeiter des Transfusion Centre Cluj in Rumänien unterstützten Aufrufe.

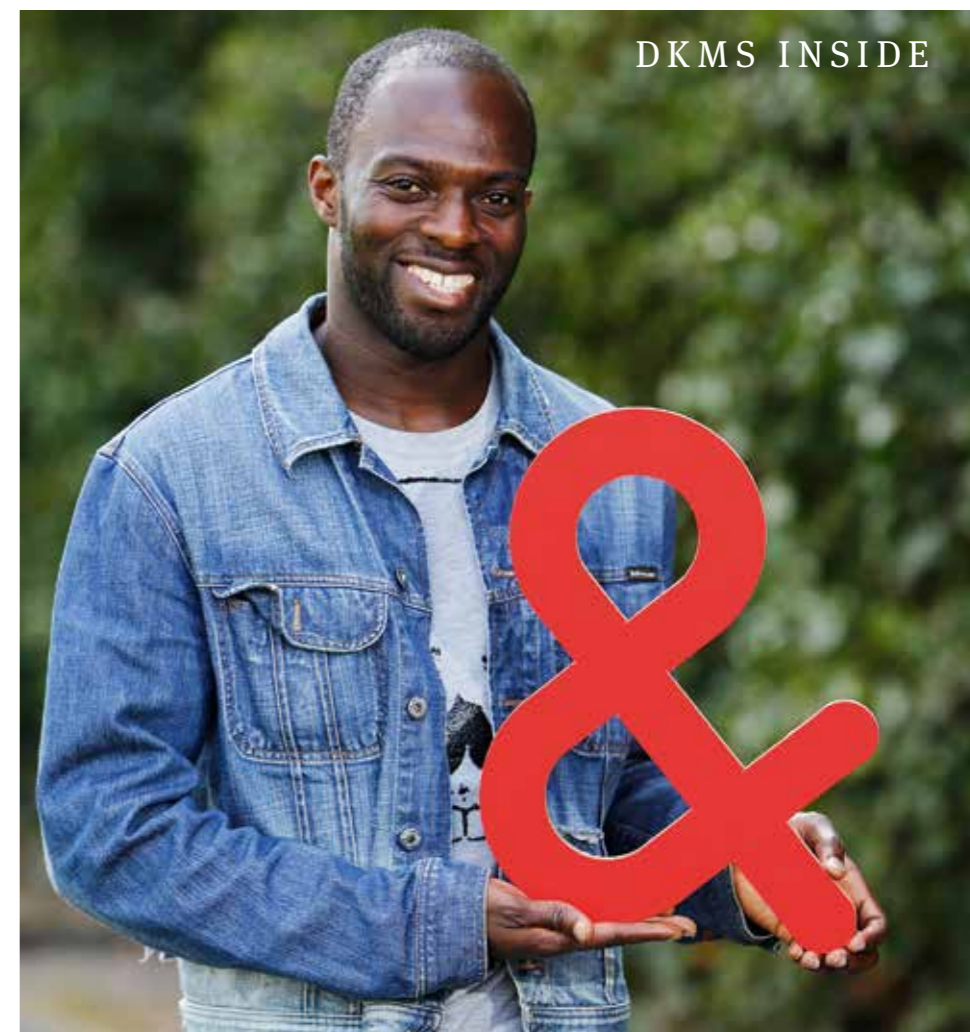
FOTOS Abellio; Brauer/Photos / J. Brauer für Jimmy Choo x DKMS; DKMS (2); DKMS Polska (2); Delete Blood Cancer UK; Patric Fouad für DKMS (3); privat (9); Raphael Stötzel für DKMS; Marvin Kochen



**TOLLER EINSATZ UNSERER UNTERSTÜTZER ZUM WBCD**  
Oben links: der Jugendbeirat Düsseldorf / Mitte links: Registrierungsaktion auf einer Fähre von den langjährigen Unterstützern von LEUKIN aus Ostrhauferfehn / Unten links: „Meinungsbilder“ Ausstellung zum WBCD in der Kölner Rotonda: Fotograf Valéry Kloubert (r.) mit Oliver Gross vom Rotonda Business-Club vor dem Foto von Sabrina Setlur. / Oben rechts: Toller Einsatz vom Rotaract Club Bremen / Unten rechts: Die Abellio GmbH setzt ein eindrucksvolles Zeichen.



**ANDERE DKMS-STANDORTE**  
Links oben: Spender-Empfänger-Treffen in Warschau / Rechts: Großen Spaß hatten die Kollegen in UK. / Links unten: besonders schmackhafter Einfall zum WBCD in Polen



**GEBALLETE PROMI-POWER FÜR PATIENTEN IN NOT**  
Links oben: Schauspielerin Nina Bott beim Hamburger Hafenfest / Links Mitte: das Ermittlerteam vom ARD-„Tatort“, Klaus J. Behrendt, Dietmar Bär und Joe Bausch / Links unten: Nina Ruge / Rechts: Hans Sarpei, ehemaliger Profifußballer und Social-Media-Experte



**GEHEILTE PATIENTEN TREFFEN IHRE LEBENSRETTER**  
Links: Susanne Otten aus Pulheim und ihr Lebensretter Frederik Hahne in Köln / Rechts oben: Diane Balistreri und ihr Lebensretter Rainer Krokowski (r.) in Köln / Rechts unten: Tristen Crouser mit seiner Spenderin Ines Borck in Berlin

# 50.000 Lebenschancen für Patienten weltweit

„Unsere Lebensretter füllen ein Fußballstadion“

**E**s ist das größte Geschenk, das man einem lebensbedrohlich erkrankten Menschen machen kann: die Chance auf Heilung und ein neues, gesundes Leben. Dank der uneigennütigen Hilfe unserer Spender kann immer mehr Patienten in Not dieses bedeutende Geschenk gemacht werden.

Mit Lukas Schmetz aus Erkrath (NRW) hat nun zum 50.000 Mal ein DKMS-Spender eine Lebenschance gegeben. „Ich bin dabei, wenn ich gebraucht werde“, sagt der 26-jährige BWL-Student. Nach der Spende erfuhr er, dass seine Stammzellen für einen 54-jährigen Blutkrebspatienten in den USA bestimmt sind. „Das hat mich sehr bewegt. Er ist in dem Alter meiner Eltern und könnte also mein Vater sein.“

Vor fünf Jahren hatte er sich bei der DKMS registriert. Anlass war ein Informationstag am Max-Weber-Berufskolleg in Düsseldorf im Zuge des Programms „Lebenspenden macht Schule“. Damals hatten sich 567 Schülerinnen und Schüler aufnehmen lassen, von denen schon sechs tatsächlich Stammzellen gespendet haben.

Lukas' große Leidenschaft ist Fußball: Aktiv steht er als Verteidiger beim VfB 03 Hilden auf dem Platz und spielt in der Bezirksliga. Mit dem Thema Blutkrebs ist er auch in seinem sportlichen Umfeld schon in Berührung gekommen. „Der Trainer unserer ersten Mannschaft war erkrankt und ist dank der Spende seines Bruders auf dem Weg der Besserung.“

Jederzeit würde er wieder spenden. „Ich kann nur an alle appellieren, ob in Deutschland oder sonst wo auf der Welt, sich registrieren zu lassen, damit noch vielen weiteren Menschen geholfen werden kann.“



„Jeder, egal wo er auf der Welt wohnt, sollte die gleichen Chancen auf Leben haben.“

## DKMS-Geschäftsführung sagt Danke

„50.000 vermittelte Stammzelltransplantate – das sind so viele Lebenschancen wie Fußballfans in einem ausverkauften Stadion. Eine gigantische Zahl, die Patienten in aller Welt Hoffnung auf ein neues Leben schenkt! Das alles haben wir unseren großartigen Spendern zu verdanken. Sie beweisen jeden Tag, dass viele Menschen, die sich gemeinsam für eine gute Sache engagieren, etwas ganz Großes schaffen können – fernab von Ländergrenzen und Eigeninteressen. Ihnen sowie allen Unterstützern gilt unser ganzer Dank. Hervorzuheben ist auch die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen von behandelnden Ärzten, Transplantationszentren und nicht zuletzt die Hilfe von Geldspendern, die alle zum gemeinsamen Erfolg beitragen.“

**TOLLER EINSATZ**  
Lukas Schmetz während seiner Stammzellspende zusammen mit den DKMS-Geschäftsführern Sandra Bothur, Sirko Geist und Dr. Alexander Schmidt (l.)

## 20 Jahre Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe

Als langjähriger Partner und Förderer gratuliert die DKMS der Deutschen Leukämie- & Lymphom-Hilfe (DLH) zum 20. Geburtstag. Die DLH schließt als Dachorganisation lokaler und regionaler Selbsthilfeinitiativen eine wichtige Lücke und bietet den betroffenen Patienten in einer für sie sehr schwierigen Zeit eine gute Orientierung – mit vielfältiger Informationsarbeit, der Organisation von Seminaren für Patienten, der Herausgabe von Broschüren für Betroffene und Angehörige sowie mit ganz konkreter Hilfe bei drängenden Fragen.

[www.leukaemie-hilfe.de](http://www.leukaemie-hilfe.de)

## James Last Danke an einen großen Künstler

Am 9. Juni 2015 ist der weltberühmte Musiker in seiner Wahlheimat Florida im Alter von 86 Jahren gestorben. Im Jahr 2006 konnte die DKMS den Bandleader als Unterstützer gewinnen. Beim Chemnitzer Konzert seiner LAST Tour 2006 sammelte er Geldspenden für die Registrierung und überreichte zusammen mit seinem langjährigen Konzertveranstalter Semmel Concerts 10.000 Euro. Doch nicht nur das: Die Goldene Schallplatte, mit der er für das Album „Nonstop Dancing No.10“ ausgezeichnet wurde, ließ er für die DKMS versteigern. Außerdem besuchte er nach seinem Konzert die Krebsstation am Chemnitzer Klinikum und nahm sich Zeit für Gespräche mit Patienten. Sein Konzert widmete er neuen Lebenschancen für Patienten und sagte damals: „Man müsste für den Kampf gegen Leukämie noch viel mehr machen.“ James Last selbst ging mit gutem Beispiel voran, und auch heute erinnern sich seine Angehörigen an dieses Engagement und haben die Trauergäste um eine Kondolenzspende zu unseren Gunsten statt Blumen oder Kränzen gebeten – wir sagen Danke!

FOTOS Patric Fouad für DKMS; privat



**ROCK 'N' ROLL**  
Spender Anton (l.), der geheilte Patient Nils und Spender Florenz (r.)

## Wacken-Festival Metalheads gegen Blutkrebs

Die 2000-Seelen-Gemeinde in Schleswig-Holstein ist seit 26 Jahren „Austragungsort“ des weltweit größten Heavy-Metal-Festivals. Jedes Jahr pilgern rund 70.000 Metalheads aus aller Welt nach Wacken. 2015 war die DKMS schon zum zweiten Mal mit einem Registrierungsstand dabei.

**R**iesengroße Hilfsbereitschaft in Wacken: Weil Melissa, die Tochter des Wacken-Produktionsleiters, an Blutkrebs erkrankt war und transplantiert werden musste, wandten sich die Organisatoren des Festivals 2014 an die DKMS. Unterstützt wurde der Aufruf durch Nils, einen ehemaligen Patienten. Mehr als 2700 Metalheads hatten sich daraufhin vor Ort registrieren lassen und drei von ihnen haben inzwischen schon gespendet. Anton Kürzinger war damals eher zufällig an dem Stand vorbeigekommen und ließ sich kurz entschlossen registrieren. „Umso ‚erfreulicher‘ war es dann auch, als schon eineinhalb Monate später feststand, dass ich als Spender infrage komme“, erinnert er sich. Auch Mario Dänner konnte bereits einem Patienten eine Lebenschance schenken: „Ich habe Stammzellen gespendet, weil man anderen Menschen helfen muss, wenn sich die Möglichkeit dazu

ergibt.“ Der Dritte im Bunde ist Florenz Burzinski, der Anfang April 2015 Knochenmark für einen 33-jährigen Norweger spendete. „Es war schon seltsam, als ich erfuhr, dass ich für einen gleichaltrigen Mann gespendet habe. Zwar ist es grundsätzlich egal, wem man hilft, aber in einen Gleichaltrigen kann man sich natürlich am besten hineinversetzen und es rückt alles etwas näher.“ Natürlich waren die drei – genauso wie Nils – auch in diesem Jahr wieder dabei. Für Melissa konnte glücklicherweise im weltweiten Suchlauf ein Spender gefunden werden.

2015 waren die Wacken-Fans erneut sehr aktiv, 1524 von ihnen ließen sich registrieren. Ebenso hat sich die Wackener Bevölkerung – wie schon in den Jahren zuvor – für die DKMS engagiert: „Backen für Wacken“ ist inzwischen Tradition, und das schmackhafte Kuchenbüfett brachte diesmal knapp 5000 Euro an Spendengeldern.



**GROSSER JUBEL**  
Foto oben: Preisträgerin Vanessa Meurer (Mitte) mit Sandra Bothur (l.) und DKMS-Kollegen im Kölner Büro / Oben rechts: Joeline Drews mit den Minikickern / Unten rechts: Inka Bause (l.) mit Andreas Landgraf und Babette Gebhardt von der DKMS



### Preisträger des Jahres 2014 weiterhin aktiv

Die Preisträger des vergangenen Jahres stellen ihr nachhaltiges Engagement nach wie vor eindrucksvoll unter Beweis: In der Kategorie „Junge Unterstützer“ kündigte **Vanessa Meurer** mit ihrer Hurzel-Funklinik noch bei ihrer eigenen Ehrung eine weitere Spende über 500 Euro an. Die **Minikicker des TuS Solbad Ravensberg** organisierten ein Fußballturnier, bei dem sich die Nachwuchsspieler nicht nur über ihren eigenen Ehrenamtspreis freuen konnten; der Gesamterlös des Turniers – 10.100,50 Euro – ging an die DKMS. **Sarah Thibeault und Jorin Geller** vom Dietrich-Bonhoefer-Gymnasium in Bergisch Gladbach nahmen ihren Preis beim Tag der offenen Tür entgegen. Die beiden Schüler kündigten an, eine Registrierungsaktion an ihrer Schule durchführen zu wollen. Die „Großen Helfer“ waren ebenfalls aktiv: So organisierte **AIAS München e. V.**, ein gemeinnütziger Verein von Münchener Studenten, zum WBCD an der Ludwig-Maximilians-Universität eine Registrierungsaktion. **Marina Proksch-Park** begleitet mit FLUGKRAFT e. V. weiterhin betroffene Patienten und macht dank ihrer außergewöhnlichen Fotos auf die Krankheit aufmerksam. Und **Andreas Landgraf** organisierte auch 2015 mit seiner Fußballmannschaft „Lattenknaller 05“ ein großes Turnier in Berlin.

# DKMS Ehrenamtspreis Machen Sie mit!

Jetzt Preisträger für 2015 vorschlagen

**M**it dem DKMS Ehrenamtspreis verfolgt die DKMS das Ziel, den vielen ehrenamtlichen Helfern und Unterstützern ihre verdiente Anerkennung zuteilwerden zu lassen. Denn: Jährlich engagieren sich weit über 15.000 Menschen freiwillig und leisten wertvolle Hilfe.

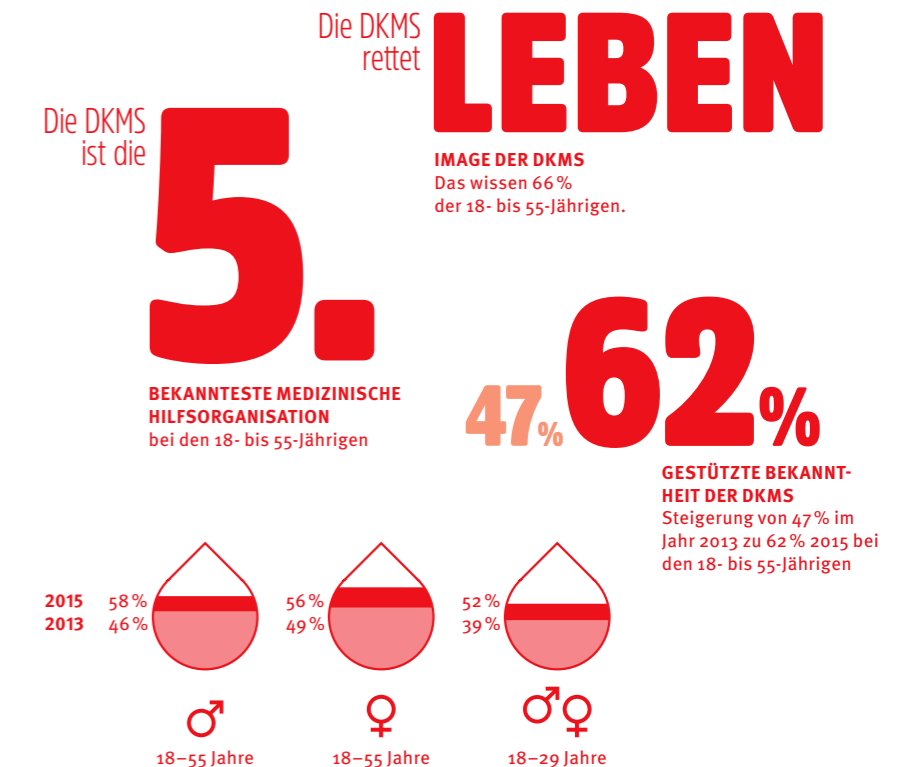
Noch bis zum 15. November 2015 können freiwillige Helfer und Unterstützer in den beiden Kategorien „Junge Unterstützer“ und „Große Helfer“ im Internet vorgeschlagen werden. Dabei kommt es bei den Aktivitäten der Vorgeschlagenen nicht auf den Umfang des ehrenamtlichen Engagements oder die Höhe einer gesammelten Spende an. Die Jury, die nach Ablauf der Vorschlagphase über die beiden Preisträger entscheidet, wird dann auch auf den „ganz besonderen“ ehrenamtlichen Einsatz schauen. Die Jury setzt sich zusammen aus: **Sandra Bothur** (DKMS-Geschäftsführerin), **Jan von Frenckell** (Chefredakteur „auf einen Blick“), **Michaela Florin** (Stammzellspenderin), **Susanne Otten** (geheilte Patientin) und **Hans Sigl** (Schauspieler „Der Bergdoktor“).

Alle Informationen rund um den DKMS Ehrenamtspreis, wie ehrenamtliche Unterstützer vorgeschlagen werden können und alles andere Wissenswerte gibt es auf [www.dkms-ehrenamtspreis.de](http://www.dkms-ehrenamtspreis.de)

# Nachhaltige Arbeit kommt an

Aktuelle Umfrage zu Marke und Image

**D**ie DKMS kann sich im medizinischen Bereich unter den „Top Ten“ der deutschen Spenden- und Hilfsorganisationen platzieren. Bei den 18- bis 55-Jährigen ist die DKMS die fünftbekannteste medizinische Hilfsorganisation. Dies ist das Ergebnis einer telefonischen Umfrage des Marktforschungsunternehmens IMAS International GmbH vom April und Mai 2015 mit 2000 Befragten. Ausgesprochen positiv ist der Gesamteindruck: Die überwältigende Mehrheit der Kenner (87 Prozent der 18- bis 55-Jährigen) urteilt positiv oder sehr positiv über die DKMS – eine Bestätigung und Bestärkung, die bisher geleistete Arbeit erfolgreich fortzusetzen und noch mehr Menschen über den Kampf gegen Blutkrebs aufzuklären.



# 20 Jahre DKMS LIFE



**TOPMODEL AKTIV**  
Franziska Knuppe zeigt einer Patientin im „look good feel better“-Seminar, wie man Eyeliner benutzt.

Diesen Geburtstag feiert die DKMS sehr gerne mit ihrer Schwesterorganisation DKMS LIFE: Seit 20 Jahren gibt es die „look good feel better“-Kosmetikseminare von DKMS LIFE bereits in Deutschland.

1995 wurden sie hierzulande erstmals nach dem Vorbild der amerikanischen Gesellschaft *look good feel better* organisiert, die in den USA bereits seit 1989 kostenfreie Kosmetikseminare für Krebspatientinnen anbietet. Seither ist das Programm ein internationaler Erfolg. Die Seminare werden mittlerweile in 26 Ländern angeboten. Seit 1989 haben weltweit über 1,7 Millionen Frauen daran teilgenommen, über 20.000 ehrenamtliche Helfer engagieren sich quer über den Globus. „Jedes Jahr erkrankten 230.000 Frauen neu an Krebs. Unser Traum ist es, dass wir einmal jeder von ihnen eine Teilnahme an unserem Programm ermöglichen können, um ihnen so in einer der schwersten Phasen ihres Lebens Mut zu machen und Kraft zu geben“, sagt Ruth Neri, Programmdirektorin *look good feel better*. In Deutschland haben bisher 120.000 Patientinnen teilgenommen. Jährlich finden deutschlandweit rund 1200 Seminare an über 270 Kliniken statt. Weitere Informationen gibt es unter [www.dkms-life.de](http://www.dkms-life.de)

## SPENDENAKTION MIT COLOR RICHE FÜR DKMS LIFE

Bereits seit zehn Jahren unterstützt L'ORÉAL die DKMS LIFE. Vor allem in den professionellen Haar- und Make-up-Kategorien ist L'ORÉAL aktiv mit Schulungen zu Perücken und Make-up für krebserkrankte Frauen tätig. Ab Mitte August 2015 ist nun eine Color Riche Charity Edition mit traumhaften Lippenstiftfarben im Handel. L'ORÉAL PARIS spendet bei dem Kauf eines Color Riche-Lippenstifts, der in 14 Bestsellerfarben erhältlich ist, je ein Euro an das „look good feel better“-Programm der DKMS LIFE. Mit dem Kauf eines jeden Lippenstifts werden so Frauen und Mädchen dabei unterstützt, ein Stück Freude und Normalität wiederzugewinnen.



Eine Erfolgsstory – weltweiter Einsatz für Krebspatientinnen



## HERZENANLIEGEN VON HOLLYWOODSTAR JENNIFER ANISTON

Dieser Duft schenkt Lebensfreude: Jeder Kauf des neuen Duftes „J“ by Jennifer Aniston unterstützt das Patientenprogramm *look good feel better* von DKMS LIFE mit einem Euro für die ersten 50.000 verkauften Produkte. Das Programm hilft Krebspatientinnen durch professionelle, kostenlose Kosmetikseminare dabei, sich wieder wohl in ihrer Haut zu fühlen – ein wichtiger Schritt zu mehr Lebensqualität und Selbstbewusstsein. Ein Herzensanliegen für den preisgekrönten internationalen TV- und Hollywoodstar Jennifer Aniston – die Schauspielerin hat das neue Eau de Parfum gemeinsam mit Elizabeth Arden lanciert. Ab 1. September 2015 ist „J“ by Jennifer Aniston in Deutschland und Europa exklusiv bei Douglas erhältlich.



FOTOS Elisabeth Arden; L'ORÉAL; Franziska Krug für DKMS LIFE; privat (2)

„ Mir ist es wichtig, persönlich Mut zu machen. “

## TOPMODEL FRANZISKA KNUPPE IM SEMINAR

Auf acht Krebspatientinnen wartete in der Berliner Charité eine besondere Überraschung. Das international bekannte Topmodel Franziska Knuppe besuchte ein „look good feel better“-Kosmetikseminar von DKMS LIFE und gab den krebserkrankten Frauen Tipps rund um Kosmetik und Make-up.

Der Blick in den Spiegel ist für Krebspatientinnen nicht immer leicht. Denn die Krebstherapie bringt Chance auf Heilung, aber auch drastische Veränderungen im Aussehen mit sich. Verlust von Haaren, Wimpern und Augenbrauen – damit müssen sich auch die acht Teilnehmerinnen des Seminars auseinandersetzen.

Franziska Knuppe kennt und unterstützt DKMS LIFE seit vielen Jahren und weiß um die Sorgen der Patientinnen: „Ich habe im familiären Umfeld selbst erlebt, was Krebs für Frauen bedeutet. Es ist nicht nur der Kampf gegen die Krankheit, der belastet. Als Frau muss man auch mit den äußerlichen Veränderungen leben lernen. Die „look good feel better“-Kosmetikseminare leisten hier großartige Hilfe, und mir war es wichtig, den Patientinnen persönlich Mut zu machen und ihnen Hilfestellung zu geben, damit sie diese schwierige Zeit der Erkrankung erfolgreich meistern können.“

Während des rund zweistündigen „Mitmachworkshops“ zeigte eine ehrenamtlich tätige Kosmetikexpertin den Patientinnen Schritt für Schritt, wie sie die äußerlichen Folgen der Therapie kaschieren können: von der Reinigung und Pflege der oft sehr empfindlichen Haut, dem natürlichen Nachzeichnen der ausgefallenen Augenbrauen und Wimpern bis hin zum Abdecken von Hautflecken, die aufgrund der Bestrahlung entstanden sind. Schnell wurde klar: Bei den Kosmetikseminaren geht es nicht um das perfekte Make-up, sondern um ein natürliches und frisches Aussehen für den Alltag und ein Stück Normalität. „Ich konnte mich selbst davon überzeugen, wie gut den Frauen das Seminar getan hat und wie sie regelrecht aufgeblüht sind“, so Franziska Knuppe, die sich auch weiterhin für das wichtige Thema einsetzen möchte.



**GLÜCKSBINGER**  
Dominik Graulich (o.) und seine Schornsteinfegerfreunde (u.) spendeten Geld.

## Schornsteinfeger feiern am Freitag, dem 13.

Freitag, der 13.? Für die DKMS ein echter Glückstag! Denn Schornsteinfeger Dominik Graulich lädt in Bollnbach im Kreis Gießen jeden Freitag, der auf einen 13. fällt, zum großen Freitag-der-13te-Treffen ein. Essen, trinken, feiern – und das alles für den guten Zweck. Das Glücksgeld, das zuletzt im Spendenzylinder lag, ging als Spende an die DKMS – insgesamt 314 Euro: Und weil Menschen glücklich machen ihr Job ist, ließen sich zehn Schornsteinfeger beim vergangenen Treffen gleich als potenzielle Stammzellspender aufnehmen. Unterstützt wurden sie dabei von der Gewerkschaft ZDS RV West und dem Arbeitnehmerservice für das Schornsteinfegerhandwerk.



# MUTMACHER

## mit unbändigem Lebenswillen

Respekt – sie sind wahre Helden! Es ist einfach bewundernswert, was Blutkrebspatienten im Kampf gegen die Krankheit leisten. Sie zeigen Gesicht, um auf ihr Schicksal und das von anderen aufmerksam zu machen.

Ihr Ziel: dass sich immer mehr hilfsbereite Menschen engagieren.

**D**er Schock kommt aus dem Nichts. „Sie haben Blutkrebs“ – eine niederschmetternde Nachricht, die alles verändert, bedrohlich und machtvoll mitten ins Leben platzt. Allein in Deutschland erhält alle 16 Minuten ein Mensch diese Diagnose – darunter auch Felix, Eva, Severin, Susanne und Kevin, für die sich von jetzt auf gleich alles änderte.

Mit ihren bewegenden Geschichten stehen sie beispielhaft für unzählige mutige Patienten, die mit ihrem unbändigen Lebenswillen nicht nur der Krankheit die Stirn geboten, sondern darüber hinaus

auch anderen geholfen haben. Beispielsweise indem sie mit Familie und Freunden Registrierungsaktionen initiiert und mit ihrem Foto auf den Flugblättern der Krankheit ein Gesicht gegeben haben. Teilweise stark von der Behandlung gezeichnet und vom Krankenbett aus, starteten sie mediale Hilfeaufrufe – in Zeitungen, TV-Beiträgen oder via Social Media. Und ihre eindringliche Botschaft kam an und wirkt bis heute nach. Felix, Eva, Severin, Susanne und Kevin sind auf dem Weg in ein neues Leben. Nach wie vor ist es ihnen ein großes Anliegen, sich für die DKMS zu engagieren. Jetzt erst recht.

FOTOS Bert Spangemacher für DKMS; Ausstattung von Tom Tailor

**LEBT SEIN NEUES LEBEN**  
Felix aus Kiel schaut nach der Transplantation endlich wieder in die Zukunft. Anderen zu helfen ist ihm nach wie vor wichtig.



“**Aufgeben war für mich keine Alternative. Zu keinem Zeitpunkt.**“

# Felix

**Das Studium hat gerade begonnen, als ihn die Diagnose trifft...**

„Aufgeben war für mich zu keinem Zeitpunkt eine Alternative“, sagt Felix (22) rückblickend. Etwas mehr als ein Jahr ist seit dem Tag vergangen, an dem der junge Kieler eine neue Lebenschance geschenkt bekommen hat.

Felix ist 20, als ihn die Diagnose Blutkrebs aus dem Alltag reißt. Einige Monate vorher hatte er sein Abitur gemacht und sein Studium zum Wirtschaftsingenieur in Kiel begonnen. In seiner Freizeit spielt er American Football, macht Kraftsport, hört gerne amerikanischen Hip-Hop und unternimmt viel mit seinen Freunden. Nebenbei arbeitet er als Barkeeper und hat dabei gerade seine Freundin Patriciane kennengelernt. Die beiden sind frisch verliebt und schauen unbeschwert in ihre gemeinsame Zukunft – bis sich von jetzt auf gleich alles ändert.

Zunächst deuten die Zeichen auf einen allergischen Schock hin, als er in der Nacht zum 26. Januar 2014 Schmerzen im Arm bekommt. Der Arm schwillt an, wird rot und heiß. Irgendwann kann er sich nicht mehr richtig bewegen und es bleibt nur die Fahrt ins Krankenhaus. Der erste Verdacht bestätigt sich nicht. Daher entscheiden die Ärzte, sein Blut zu untersuchen und eine Knochenmarkpunktion vorzunehmen. Ab da geht alles ganz schnell. „Als man mir

sagte, dass ich Blutkrebs habe, ist für mich eine Welt zusammengebrochen, doch dann habe ich mir gesagt: Ich schaffe das“, erinnert sich Felix.

Er wird auf die Onkologie verlegt und nur wenige Tage später ist klar: Einzig eine Stammzelltransplantation kann ihn retten. „Es hieß, dass es sehr schwer werden wird, jemanden zu finden, da mein Vater aus Ghana und meine Mutter aus Deutschland stammen und ich somit eine sehr seltene Gewebemerkmalsskombination habe.“

Sofort beginnt die Chemotherapie, die Felix körperlich fast an seine Grenzen bringt. Parallel knüpft seine Mutter Kontakt zur DKMS und trommelt eine Initiativgruppe mit mehr als 20 Freunden und Bekannten zusammen – für Felix ist es eine Herzensangelegenheit, dass er vom Krankenbett aus alles macht, was in seinen Kräften liegt. Gemeinsam mobilisieren sie so Kiel und Umgebung, rufen über alle Kanäle auf und stellen eine Registrierungsaktion an seiner ehemaligen Schule auf die Beine. Knapp 3800 Menschen mit Wurzeln in 30 Nationen lassen sich dort am 16. März 2014 aufnehmen – von denen aktuell (Stand Oktober 2015) schon 19 tatsächlich gespendet haben.

Unterstützt werden sie von den Fußballern Hans Sarpei, Jérôme und Kevin-Prince

Boateng, die ebenfalls von Felix' Schicksal gehört haben und von seinem starken Lebenswillen beeindruckt sind. Felix, der zwischenzeitlich nur noch 57 Kilogramm bei einer Größe von knapp 1,90 Metern wiegt, meldet sich regelmäßig aus dem Krankenhaus mit Videos und Facebook-Posts – und zeigt sich in TV-Beiträgen wie etwa bei stern TV. Und seine eindringliche Botschaft kommt an: Zahlreiche weitere Aktionen finden unter dem Motto „Felix will leben“ statt. Dazu kommen Benefizaktionen, Spendenläufe, Konzerte und vieles mehr.

Großen Halt gibt ihm neben seinen Eltern Cordula und Charles seine Freundin Patriciane. „Ich hatte große Angst, dass er stirbt, aber ich habe versucht, ihn das nicht spüren zu lassen“, sagt die junge Studentin. „Als wir erfuhren, es gibt einen zu 80 Prozent passenden Spender, haben wir gehofft und gebangt, dass alles gut geht.“

Am Tag der Transplantation sitzt Patriciane an seinem Bett in der Isolierstation und hält seine Hand. „Ich habe später zusammen mit seiner Mutter gebetet, dass ein Wunder geschieht“, erinnert sie sich. Wenige Tage später zeigen erste Untersuchungen, dass die fremden Stammzellen ihre Arbeit aufgenommen haben.

In der Zeit danach hat Felix immer wieder mit starken Abstoßungsreaktionen zu kämpfen, die sich vor allem auf seiner Haut zeigen. Seine Herzleistung ist eingeschränkt, vermutlich ausgelöst durch die vorangegangene starke Chemotherapie. Wieder ist Aufgeben für Felix keine Option. Knapp acht Monate nach der Diagnose verlässt er das Krankenhaus und darf nach Hause.

Noch ist er in engmaschiger ärztlicher Nachsorge, aber er bewegt sich Schritt für Schritt in Richtung Heilung. Im Oktober 2015 nimmt er sein Studium wieder auf, schmiedet Pläne für die kommenden Monate und ist glücklich im Hier und Jetzt: „Ich bin froh und dankbar, dass ich noch leben darf.“

#### WAHRE LIEBE

Patriciane und Felix lernten sich drei Monate vor der Diagnose kennen. Gemeinsam haben sie viel geschafft: ein Spender für Felix – Hoffnung für viele andere.



#### MUTTERGLÜCK

Eva aus Stuttgart freut sich auf die Zukunft mit ihrer kleinen Tochter Emilia.

# Eva

**Die Hochzeit war geplant, ein Kind unterwegs – und dann...**

Sie wollen heiraten, Ringe und Kleid sind schon gekauft, eine Hochzeit geplant und ein Kind unterwegs – sie könnten nicht glücklicher sein. Eva, 24, und ihr Mann David. In dieser Zeit fühlt sich Eva oft schlapp und bekommt schlecht Luft, sie denken, das sei normal in der Schwangerschaft. Doch nichts ist normal – bei Eva wird Blutkrebs festgestellt. Der Schock ist unvorstellbar groß, die Welt hört auf, sich zu drehen, sie wünschen sich einfach, aufzuwachen, dass alles wieder gut ist – aber das funktioniert nicht, und so beginnen sie, es mit der Krankheit aufzunehmen.

Noch während der Schwangerschaft muss sich Eva strapazierenden Chemotherapien unterziehen. Die Ärzte holen ihre Tochter Emilia am 24. Oktober 2014, acht Wochen früher als geplant, auf die Welt. Die Kleine – ein gesundes und vergnügtes Baby, trotz alledem. Es scheint so, als ginge es wieder bergauf. Doch dann kehrt der Krebs zurück und nur noch eine Stammzelltransplantation kann Evas Leben retten. Mutig wendet sie sich an die Öffentlichkeit, ruft zur Registrierung auf und startet ein emotionales Onlinetagebuch. Ihr Schicksal bewegt eine ganze Region.

Familie und Freunde organisieren eine große Registrierungsaktion. Über 3400 Menschen kommen ins Mercedes-Benz Museum und lassen sich registrieren. Die Spieler des VfB Stuttgart machen mit, ebenso Mitarbeiter von Kärcher und Ritter Sport.

Dann, endlich – ein Spender ist gefunden, Transplantation Ende Mai 2015. Eva hat vorher ein schlechtes Bauchgefühl, aber Aufgeben kommt erneut nicht infrage. „Wenn ich leben will, muss ich erst noch einmal durch die Hölle.“ Doch alles geht gut, die Zellen nehmen ihre Arbeit auf, und Eva darf nach Hause.

Natürlich ist sie noch nicht ganz gesund. Raus darf sie mittlerweile, aber nur mit Mundschutz. Also bleibt sie vorerst lieber daheim und kuschelt mit Töchterchen Emilia. Anfang September bekommt sie die Nachricht, dass man bei der ersten Nachuntersuchung nichts Auffälliges gefunden hat. „Ich bin jetzt einfach nur glücklich, hüpfte durch meine Wohnung und tanze und singe zu all meiner guten Laune meine Lieblingssongs!“ Evas Geschichte folgen kann man unter [ichliebemeinemamablog.wordpress.com](http://ichliebemeinemamablog.wordpress.com)

# Severin

**„Ich habe gelernt, geduldig zu sein“**

Noch fühlt er sich schnell erschöpft. Doch in kleinen Schritten kann Severin wieder an sein normales Leben anknüpfen. Vor etwa einem Jahr erhält der beliebte Kölner Grundschullehrer die Diagnose Blutkrebs. Nach dem ersten Schock steht für ihn fest, dass er aktiv bei der Spendersuche hilft – für sich, aber auch für alle anderen. Kurzerhand werden gemeinsam mit Familie und Freunden mehrere Registrierungsaktionen auf die Beine gestellt und die Öffentlichkeit mobilisiert – auch die Medien in Köln berichten groß über seinen mutigen Kampf gegen die Krankheit. Und sein Appell kommt an, rund 2000 Menschen lassen sich im Zuge der Aufrufe in die DKMS aufnehmen. Einer hat sogar schon eine Lebenschance geschenkt – für Severin bedeutet das alles.

Am 13. Juli 2014, dem Tag, als Deutschland Fußballweltmeister wird, wird Severin Vater. Seine Tochter Emilia erblickt das Licht der Welt. Ein kleines, ein großes Glück mitten in Krankheit und Angst. Einige Monate später die erlösende Nachricht, dass in Kanada eine passende Spenderin für ihn gefunden wurde. Die Transplantation findet kurz darauf statt und weitere 180 Tage später heißt es dann: Sein Körper hat die neuen Stammzellen angenommen. „Im Moment arbeiten meine neuen Stammzellen hundertprozentig, und ich hoffe, dass das in einem Jahr auch noch so ist“, sagt Severin. Er und seine Familie freuen sich über jeden Fortschritt. Aber es sei noch ein langer Weg, den er mutig weitergeht. „Ich versuche mich in kleinen Schritten zu steigern.“



#### HOFFUNGSVOLL

Severin will wieder Volleyball spielen und sein Kind aufwachsen sehen.



FOTOS Patric Fouad für DKMS; privat (3); Bert Spangemacher für DKMS

## Susanne

„Wir haben uns gefunden und lassen uns nicht mehr gehen“

Susanne, 44, aus Pulheim erinnert sich noch sehr genau an die Worte ihrer Ärztin: „Sie schaute mich an und sagte mir direkt, dass etwas nicht stimmt.“ Die Blutuntersuchung bringt die Gewissheit. Am nächsten Tag begibt sich die zweifache Mutter ins Krankenhaus, wo direkt mit der Behandlung gestartet wird. Der Beginn einer schweren Zeit für Susanne und ihre Familie. „Meine Oma ist an Blutkrebs gestorben. Ich hatte im Hinterkopf: Das ist eigentlich tödlich.“ Eigentlich ... Die Suche nach ihrem „genetischen Zwilling“ beginnt unter Hochdruck – und auch Susanne lässt nichts unversucht, um die Menschen aufzurütteln. So ist sie beispielsweise auf der Titelseite des Kölner Express zu sehen und bittet in zahlreichen TV-Beiträgen und Zeitungsartikeln um Hilfe für sich und andere. „Mir war immer wichtig, dass es nicht nur um mich geht, sondern um alle Patienten.“ Ganz Pulheim steht daher 2010 kopf, als dort eine Registrierungsaktion mit 1100 neuen Spendern stattfindet – sechs davon haben bereits tatsächlich gespendet. Susanne kann damals sogar

selbst vor Ort sein und dank Mundschutz mithelfen.

Kurz darauf wird mit Frederik, 29, aus Bad Lippspringe ihr „genetischer Zwilling“ gefunden und Susanne am 12. November 2010 transplantiert.

Immer an ihrer Seite: Mann, Tochter, Sohn, Eltern und viele Freunde. Es geht bergauf, langsam, aber sicher. „Ich wusste, dass alle für mich da sind. Ich glaube, wenn du keine Familie hast, die so zusammensteht, dann ist es schwierig“, beschreibt Susanne die Zeit danach. Am 28. Mai 2015 ist es endlich so weit, sie trifft auf ihren Lebensretter, über den sie vorher schon oft nachgedacht hat. Ihre ersten Worte rühren alle zu Tränen: „Wir haben uns gefunden und lassen uns nicht mehr gehen.“ Auch für die beiden Kinder war das Treffen mit Frederik sehr emotional. „Während der langen Phase der Erkrankung drehte sich alles um Mama. Es gab nichts Wichtigeres“, erklärt Tochter Anna Sophia. „Wenn man dann den Menschen in den Arm nehmen darf, der unserer Mutter das Leben gerettet hat, ist es das größte Geschenk.“

### GEFUNDEN

Susanne und ihr Spender Frederik – die Krankheit von Susanne führte sie zusammen, jetzt lassen sie sich nicht mehr los.

## Mutmacher im Gespräch

### Kevin

#### Kevin, wie geht es dir?

Mir geht es sehr gut. Inzwischen sind mehr als vier Jahre vergangen, das Risiko einer erneuten Erkrankung ist sehr gering. Heute fühle ich mich, als wäre nie etwas gewesen. Bis auf ein paar Narben am Hals vom Venenkatheter erinnert nichts mehr an die Krankheit.

#### Was machst du gerade?

Nach einer Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten habe ich gerade ein duales Studium im Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein begonnen.

#### Wir gehen mal ein paar Jahre zurück: Was ging in dir vor, als du von deiner Krankheit erfahren hast?

Rückblickend habe ich die Diagnose eigentlich sehr gelassen hingenommen. Das lag daran, dass ich mich mit der Thematik Leukämie bis dahin kaum auseinandergesetzt hatte. Vielleicht war das auch ganz gut so, da ich mir sonst wahrscheinlich viele Gedanken gemacht hätte, die mich dann mental belastet hätten.

#### Und wie ging es nach dem ersten Schock weiter?

Die ersten Wochen kamen mir sehr realitätsfern vor. Einen Tag bevor ich ins Krankenhaus kam, habe ich noch gearbeitet. Das Wochenende davor war ich noch mit Freunden unterwegs. Dass ich nun plötzlich an einer schweren Krankheit leide, konnte und wollte ich nicht wahrhaben. Ich habe häufig von Tag zu Tag gedacht. Die Phase, in der ich mir Fragen wie „Was wäre, wenn ich bald nicht mehr bin?“ gestellt habe, kam erst sehr viel später.

#### Wer waren denn in dieser Zeit die wichtigsten Menschen an deiner Seite?

Meine Familie, vor allem meine Mutter, hat mir sehr geholfen. Auch meine Freunde ha-

ben mir gezeigt, dass sie hinter mir stehen und ich auf sie bauen kann. Das hat mir viel Kraft gegeben.

#### Wie war deine Prognose damals?

Als ich einige Chemos hinter mir hatte und keine die gewünschte Wirkung zeigte, stand fest, dass ich eine Stammzelltransplantation brauchte. Irgendwann fragte ich den Arzt, wie wahrscheinlich es ist, dass ich das Ganze nicht überstehe. Er antwortete mir, die Wahrscheinlichkeit liege bei 50:50, drückte sich aber so aus, als wäre dies eine positive Nachricht. Mich hat diese Erkenntnis aber sehr runtergezogen.

#### Hat der Blutkrebs deine Einstellung zum Leben verändert?

Ich habe vor allem nach der Entlassung gemerkt, dass man sich über Kleinigkeiten, wie zum Beispiel Zusammensitzen mit Freunden, sehr viel mehr freut als früher. Vermutlich nimmt man so etwas im Normalfall als selbstverständlich hin. Man sollte sich viel öfter darüber bewusst werden, wie schön und lebensbereichernd ebendiese Kleinigkeiten sind.

#### Gab es Tage, an denen du aufgeben wolltest?

Kurz und knapp: nein.

#### Du hast durchgehalten – und dann kam die Transplantation. Erzähle uns davon!

Ich war natürlich an diesem Tag sehr aufgeregt. Am 28. Januar vor vier Jahren blickte ich die ganze Zeit aus dem Fenster, weil ich mit jeder Minute den Mann erwartete, der die Stammzellen aus New York abgeholt hatte. Gegen Abend war es dann so weit. Die Transplantation an sich läuft eigentlich ziemlich unspektakulär ab. Hätte die Anzeige eines Gerätes, das den Sauerstoffgehalt im Blut

misst, nicht verrücktgespielt, wäre das sicherlich auch bei mir der Fall gewesen.

#### Hast du eigentlich schon deine Spenderin kennengelernt?

Leider haben wir uns bisher noch nicht gesehen, das wird sich jedoch bald ändern. Sie kommt aus der Gegend von Florida, und ich plane, sie schon bald zu besuchen. Wir schreiben uns im Moment sehr häufig.

#### Bleibt die Angst?

Eigentlich nicht. Ich will mich von meiner Vergangenheit nicht einschränken lassen. Ich nehme es mit allem auf, was kommt.

#### Fühlst du im Nachhinein Wut und fragst dich: warum gerade ich?

Ganz im Gegenteil. Ich bin sehr glücklich, dass ich es überstanden habe. So spielt nun mal das Leben.

### NEUE PLÄNE

Kevin besiegte den Blutkrebs und genießt sein neues Leben.



# Vorbildlich

## Telekom unterstützt die DKMS Mit vereinten Kräften für Rinah und andere – „Gemeinsam können wir wirklich etwas bewegen“

Mitte Juli 2015: Kieran Smolka (48), Telekom-Mitarbeiter in der Group Real Estate Management am Standort

München, setzt im Intranet Telekom Social Networks eine aufrüttelnde Nachricht ab. Die Überschrift: „Meine Tochter hat Blutkrebs und braucht Ihre Hilfe“.

Rinah (12, Foto l.), ist an einem myelodysplastischen

Syndrom – einer seltenen Blutkrebsart – erkrankt und benötigt einen Stammzellspender. Keine andere Therapie bietet eine Option auf Heilung.

Die Familie und Freunde von Rinah organisieren eine große Registrierungsaktion in Aschheim bei München mit über 4300 neuen Spendern. Was Kieran Smolka weiß: Auch sein Arbeitgeber, die Deutsche Telekom AG, bietet ihren Mitarbeitern seit Jahren die Möglichkeit, sich als potenzielle Spender in der DKMS

registrieren zu lassen, und übernimmt dafür die Kosten (s. Infokasten). Genau auf diese Möglichkeit macht er eindringlich im Intranet aufmerksam – und setzt damit eine Lawine von Empathie und Spendenbereitschaft in Kraft. „Es ist Wahnsinn, was danach passiert ist. Über 26.000 Kollegen haben den Aufruf gelesen, ich habe unglaublich viele Mails voller Zuspruch und Hilfsangebote bekommen, sogar Posts aus Brasilien waren dabei. Unglaublich“, sagt Rinahs Vater. In kurzer Zeit melden sich online fast 1600 Mitarbeiter bei der DKMS und bestellen ein Registrierungssset. Rekord!

Am Telekom-Standort Bonn bleibt Matthias Huff (44), Mitarbeiter der Servicezentrale und seit Jahren registrierter Spender, am Aufruf für Rinah hängen. „Ich hatte rein zufällig eine Woche vorher die Aufforderung der DKMS zu einer weiterführenden Typisierung bekommen und hatte bei meinen Kollegen schon Werbung für die Stammzellspende gemacht.“ Als Vater von zwei Kindern (11 und 13 Jahre alt) ging ihm das Schicksal von Rinah nicht

mehr aus dem Kopf. „Ich habe gedacht, da muss etwas passieren. Wir müssen hier am Standort Bonn wie schon in der Vergangenheit wieder eine groß angelegte Registrierungsaktion auf die Beine stellen“, sagt Huff.

Gesagt, getan. Gemeinsam mit Anja Krey, Kindergärtnerin im Telekom-Betriebskindergarten in Bonn, geht er in die Planung für eine Aktion am 15. September 2015, bei der 101 neue Spender aufgenommen werden konnten. „Unser Arbeitgeber unterstützt uns hervorragend. Auch war es kein Problem, hilfsbereite Kollegen zu finden.“ Und die Registrierungskosten pro Mitarbeiter sind von der Telekom bereits im Vorfeld finanziert. „Ich wollte die Betroffenheit und den Schwung aufgreifen, der viele Mitarbeiter erfasst hat. Denn eines weiß ich ganz genau: Gemeinsam können wir wirklich etwas bewegen“, so Huff. Auch an weiteren Telekom-Standorten sind in den nächsten Wochen und Monaten Registrierungsaktionen von Mitarbeitern geplant.

## Doah ist die 10.000. Spenderin

Ihr Name ist Doah Kharbeiti, sie ist 19 Jahre alt und seit Dezember 2014 die 10.000. registrierte DKMS-Spenderin aus den Reihen der Telekom-Mitarbeiter. Die Auszubildende im dritten Lehrjahr arbeitet im Telekom Shop in Landshut und ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie aktiv sich schon junge Auszubildende des Unternehmens für die DKMS engagieren. „Wir sind stolz darauf, dass wir gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Partnerschaft zur DKMS seit nunmehr 20 Jahren leben“, sagt Dietmar Welslau, Konzernbeauftragter HR Transformation. Neben der Kostenübernahme für die Registrierungen seitens der Telekom haben sich in dieser Zeit viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Organisation und Durchführung von Aktionen zur Gewinnung neuer Stammzellspender beteiligt. (Foto – v. l. n. r.: Gabriele Kotulla, Leiterin Group Corporate Responsibility, Doah Kharbeiti, Dietmar Welslau, Konzernbeauftragter HR Transformation, und Sandra Bothur, DKMS-Geschäftsführerin)



## DKMS und Telekom – eine starke Partnerschaft

Die Zusammenarbeit startete bereits 1994, seit 2009 ist die Deutsche Telekom AG fester Kooperationspartner der DKMS. Seitdem übernimmt der Konzern die Registrierungskosten für jeden Mitarbeiter, der sich als potenzieller Stammzellspender in die DKMS aufnehmen lassen möchte. Aufgrund des vorbildlichen Engagements im Kampf gegen Blutkrebs ist die Telekom deshalb seit 2014 Platin-Partner der DKMS. Insgesamt ließen sich bisher über 11.800 Telekom-Mitarbeiter im Rahmen von mehr als 180 Betriebstypisierungsaktionen oder online als Spender registrieren, 128 spendeten Stammzellen oder Knochenmark für einen Patienten weltweit.

## Wertvoller Einsatz für Blutkrebspatienten: Viele Unternehmen unterstützen dankenswerterweise die DKMS und ihr Anliegen.



## Echte Lebensfreunde DKMS Club der 1000: Dr. Walther Kieffer und Dr. Dirk Stübben sind von Anfang an dabei

**Sie sind als die ersten Partner im Club der 1000 nun seit zehn Jahren aktiv: Dr. Walther Kieffer (l.) und Dr. Dirk Stübben sowie ihre Düsseldorfer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Kieffer · Stübben & Partner.**

## Partner werden im Club der 1000

Herzlichen Glückwunsch an alle, die schon mitmachen – denn der DKMS Club der 1000 wird in diesem Jahr zehn Jahre alt! Der Club ist eine besondere Gemeinschaft von Partnern aus Unternehmen, Vereinen sowie Organisationen, die den Kampf gegen Blutkrebs durch ihre regelmäßige finanzielle Zuwendung unterstützen. Eine Verbindung, die Leben retten kann! Neue Partner sind herzlich willkommen: Bei einer Clubpartnerschaft unterstützen Sie die DKMS mit einer Spende für ein Jahr – selbstverständlich ist auch ein längerfristig angelegtes Engagement möglich. Damit Unternehmen und Organisationen jeder Größe Partner werden können, liegt die Mindestspende bei 1000 Euro pro Jahr – nach oben sind hier keine Grenzen gesetzt. Über die finanzielle Unterstützung hinaus geht man mit der Partnerschaft keine weiteren Verpflichtungen ein. Denkbar sind natürlich auch unternehmenseigene Registrierungsaktionen, eine Spende-statt-Geschenke-Initiative zu Weihnachten oder ein Benefizprojekt. Weitere Informationen unter: [ennenbach@dkms.de](mailto:ennenbach@dkms.de)

„Wir haben im August 1995 unsere erste Betriebstypisierung durchgeführt und unterstützen die DKMS seit ihrer Gründung“, erzählt Dr. Stübben. Und so organisierten die beiden Herren ihre erste Betriebstypisierung gemeinsam mit Ihren 35 Mitarbeitern: „Damals war es noch so: Es kamen sogar extra zwei Ärzte zu uns ins Büro, um den Mitarbeitern Blut abzunehmen. Pro Typisierung kostete das damals noch 100 D-Mark, insgesamt waren das gut 1000 D-Mark, die wir natürlich übernommen haben“, erinnert sich Dr. Kieffer an die Anfänge der Unterstützung. Mittlerweile wurden 16 Mitarbeiter in die Datei aufgenommen, zudem spendete das Unternehmen bis jetzt 30.000 Euro und ermöglichte somit 600 neue Chancen auf Leben.

„Wir haben unsere Unterstützung aber nie unter CSR-Aspekten gesehen und sind auch nicht damit an die Öffentlichkeit gegangen. Zu helfen ist für uns einfach selbstverständlich, und es ist eine Frage der gesellschaftlichen Verantwortung“, sagt Dr. Stübben über die Partnerschaft des Unternehmens im Club der 1000.

Das Besondere: Unter den heute 50 Mitarbeitern von Kieffer · Stübben & Partner gibt es bereits zwei, die tatsächlich zum Stammzellspender geworden sind: Philipp Stübben, der Sohn von Dr. Dirk Stübben, spendete im November 2014 Stammzellen für einen 67-jährigen Amerikaner; und Thorsten von der Heyde, einer der dienstältesten Mitarbeiter, der sich schon bei der ersten Betriebstypisierung des Unternehmens von der DKMS aufnehmen ließ, im Dezember 1999 Knochenmark spendete und damit einem zwölfjährigen kanadischen Mädchen das Leben rettete. „Dieses Ereignis war mit Sicherheit die einschneidendste Erfahrung meines Lebens. Seitdem weiß ich, was wirklich zählt im Leben“, sagt von der Heyde, der sich seither immer wieder als Mitglied des DKMS Spenderclubs auch privat engagiert. Und Philipp Stübben ist im DKMS Spenderclub ebenso aktiv, er kann über seine Spende nur Gutes berichten. „Es war ein tolles Gefühl, ausgewählt worden zu sein, um ein Leben zu retten.“



# In prominenter Mission

Mit ganz viel Herz unterstützen zahlreiche Prominente ehrenamtlich den Kampf gegen Blutkrebs. Ihr soziales Engagement hat erstklassige Vorbildfunktion.



SARAH CONNOR



HENNING KRAUTMACHER



ELYAS M'BAREK



SUSAN SIDEROPOULOS

Sie stehen im Rampenlicht. Haben Tausende von Fans. Sie sind berühmt, gefragt und beliebt. Doch viele Prominente möchten mehr als das: Sie nutzen ihre Bekanntheit nicht nur in eigener Sache, sondern machen sich stark für andere, die Hilfe benötigen – und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit. Auch die DKMS wird seit ihrem Bestehen intensiv von Prominenten unterstützt. Persönlichkeiten aus Film und Fernsehen, Sportler, Musiker, Politiker und viele mehr werben mit ihrem Namen für den Kampf gegen Blutkrebs – und werden so zum großen Vorbild für viele.

Als Erfolgsschauspieler **Elyas M'Barek** („Fack ju Göhte“) im Sommer 2015 von der Erkrankung der zwölfjährigen Rinah aus Aschheim bei München erfährt, informiert er umgehend seine Fangemeinde beim On-

line-Netzwerk Facebook: „Bitte helft! Man kann sich ganz einfach online registrieren und bekommt dann ein Registrierungsset nach Hause geschickt.“ Mehr als 2100 Mal wird sein Aufruf geteilt. Für die Patientin nimmt M'Barek noch dazu ein persönliches Genesungsvideo auf, mit dem er dem jungen Mädchen einen herzlichen Lichtblick im trüben Krankenhausalltag verschafft.

Ihre Popularität in den Dienst der guten Sache zu stellen – diesen Anspruch hat auch **Susan Sideropoulos**. Mit einer einzelnen Nachricht bei Facebook bringt die Schauspielerin 2014 eine „Welle der Gutherzigkeit“, wie sie selbst sagt, ins Rollen: Carlos, der zweijährige Sohn einer ihrer besten Freundinnen, ist an Blutkrebs erkrankt und sucht dringend einen Stammzellspender. „Lasst uns gemeinsam etwas bewegen“, ruft sie ihre Fans auf. „Lasst euch registrieren!“ Über die Homepage der DKMS und bei verschiedenen Registrierungsaktionen lassen sich insgesamt mehr als 20.000 Menschen in die Spenderdatei aufnehmen. Doch damit nicht genug: Auch nach Carlos' Genesung setzt sich Sideropoulos für den Kampf gegen Blutkrebs ein. Im August 2015 besucht sie zusammen mit Carlos' Mutter Susanne die TV-Talkshow „Markus Lanz“. Dort sagt sie: „Ich erreiche eine große Anzahl Menschen. Man kann viel machen mit seiner Popularität!“

Welche Wirkung authentische prominente Vorbilder für die Öffentlichkeit haben, weiß auch „Höhner“-Frontmann **Henning Krautmacher**: „Prominente haben eine Stimme in der Öffentlichkeit, und ich sehe es als meine Aufgabe, diese für etwas Sinnvolles zu nutzen.“ Seit 1993 unterstützt Krautmacher daher die Arbeit der DKMS – ob als Schirmherr, als Plakat-Testimonial oder bei Presseterminen. Ebenfalls seit Langem eine treue Helferin der gemeinnützigen Organisation: Popstar **Sarah Connor**. Sie weiß, wie wichtig ihre Vorbildfunktion ist, hat sich daher wie so viele andere prominente Unterstützer auch vor Jahren selbst registrieren lassen.

Seitdem besucht sie regelmäßig DKMS-Aktionen und -Events. 2014 stellt sie sich als Schirmherrin des ersten World Blood Cancer Day, des internationalen Aktionstages im Kampf gegen Blutkrebs, zur Verfügung. Die 35-Jährige verrät damals dem TV-Magazin „Brisant“ ihren „größten Traum“: „Ich möchte unbedingt auch einmal Lebensretterin werden. Helfen ist so einfach!“



Andrea Berg

„Eine Stammzellspende tut überhaupt nicht weh, aber das Gefühl, einem Menschen das Leben zu retten, ist das größte Geschenk, das man machen kann.“



Jérôme Boateng

„Ich habe bemerkt, was ich für die DKMS bewegen kann, und wollte noch mehr tun. Das ist mir wirklich eine Herzensangelegenheit.“



Joe Bausch

„Ich mache mich seit vielen Jahren für die DKMS stark. Aufgrund meines Alters darf ich zwar kein Spender mehr sein. Doch auch darüber hinaus macht es mir große Freude, mich zu engagieren.“



Guido Cantz

„Lasst euch registrieren bei der DKMS! Ich Cantz – und du kannst es auch!“



Reiner Calmund

„Die Arbeit der DKMS unterstütze ich von Herzen. Mund auf. Stäbchen rein. Spender sein – helfen ist so einfach!“



LUCA HÄNNI



PETER STÖGER (L.), MADLEN KANIUTH UND PATRICK HELMES



ROBIN WOLFFINGER



NINA MOGHADDAM



TILL DEMTRÖDER

Und so vielseitig! Die Kreativität der prominenten Unterstützer der DKMS ist groß: **Luca Hänni**, „Deutschland sucht den Superstar“-Gewinner von 2012, schreibt und komponiert Ende 2014 einen Song für die DKMS. Einen Teil des Erlöses aus dem Verkauf von „Only One You“ spendet er der gemeinnützigen Organisation. Biathlet **Erik Lesser** erspielt im Mai 2015 in Jörg Pilawas ARD-Sendung „Quizduell“ 5500 Euro – und gibt sie gleich an die DKMS weiter.

Manchmal zeigen die Berühmtheiten sogar handfesten körperlichen Einsatz: Ex-Kickboxerin **Dr. Christine Theiss** manövriert im September 2015 einen Gabelstapler (siehe Interview auf S. 35) für die DKMS. Und auf dem Kölner Weihnachtsmarktstand im Dezember 2014 verkaufen Prominente wie 1.-FC-Köln-Profi **Patrick Helmes**, FC-Trainer **Peter Stöger** und Schauspielerin **Madlen Kaniuth** im strömenden Regen Lose. Wahrlich ein Einsatz mit viel Herz für die gute Sache!

„Mister Germany 2015“ **Robin Wolfinger** startet im Juni 2015 für die DKMS beim Bonner Nachtlauf. „Ich weiß, dass es im Leben wichtigere Dinge gibt, als gut auszusehen“, sagt der gelernte Erzieher. „Deswegen engagiere ich mich für die DKMS im Kampf gegen Blutkrebs.“

Schauspieler **Till Demtröder** rührt die Werbetrommel für die DKMS beim Hamburger Hafenfest 2015. Dort klärt er Passanten über die Mission der DKMS auf, spricht zu-

dem auf einer Bühne über sein Engagement. „Der liebe Gott schenkt mir und meiner Familie eine gute Gesundheit, also nutze ich aus Dankbarkeit meine Kraft und Möglichkeiten doch dafür, anderen Menschen zu helfen, so gut ich kann.“

Doch es muss nicht immer die große Plattform sein, bei der die VIPs Flagge im Kampf gegen Blutkrebs zeigen. Moderatorin **Nina Moghaddam** besuchte schon mehrfach iranischstämmige Patienten im Krankenhaus. Die Begegnung mit einer Medizinstudentin beeindruckt sie nachhaltig: „Als ich sie das letzte Mal gesehen habe, bat sie mich, sie nicht zu vergessen und weiter mitzuhelfen, einen passenden Spender zu finden. Leider haben wir keinen mehr für sie gefunden, aber ich hoffe, dass ich mit meinem kleinen Beitrag helfen kann, für die vielen anderen Patienten noch rechtzeitig einen Spender zu finden, damit sie ihr Leben und ihre Träume weiterleben können.“

Egal ob aktiver Einsatz vor Ort, Facebook-Post aus der Ferne oder herzlicher Einsatz im Stillen – am Ende sind es Blutkrebspatienten in aller Welt, die vom sozialen Engagement der Prominenten profitieren. Die DKMS sagt ihren zahlreichen Unterstützern, die an dieser Stelle längst nicht alle Erwähnung finden können, von Herzen Danke! Danke für ein nicht selbstverständliches Engagement, für investierte Zeit und Mühen – und für ein großes Herz im Kampf gegen Blutkrebs!

## Klüngelköpp Kölsche Kultband mit Charityticket für DKMS

Mit den Klüngelköpp engagiert sich eine der bekanntesten Kölner Mundart-Bands für die DKMS. Nach ihrer Registrierung als potenzielle Stammzellspender unterstützen die Bandmitglieder **Frank Reudenbach, Frank Binninger, Jochen Damm, Robert Kowalak, Mike Siegmund** und **Stephan Loschelders** auch weiterhin den Kampf gegen Blutkrebs. Ihr Ziel ist es, möglichst viele Menschen für eine Registrierung zu gewinnen.

Die Klüngelköpp haben es sich zur Aufgabe gemacht, die DKMS nachhaltig zu unterstützen. Bereits Ende Mai bewarb die kölsche Kultband bei ihrem großen Open-Air-Konzert im Kölner Waldbad Dünnwald die Arbeit der DKMS und lotste ihre Fans zu deren Infostand.



Für ihre Konzerte haben die Klüngelköpp eine besondere Möglichkeit geschaffen, wie sich ihre Fans im Kampf gegen Blutkrebs einbringen können. Bei ihren Konzerten bietet die Band ein DKMS-Charityticket an, das die Fans kaufen können. Den zusätzlich eingenommenen Euro pro Ticket gibt die Band an die DKMS weiter.

## Ex-Kickboxerin Dr. Christine Theiss im Interview

### Engagiert im Kampf gegen Blutkrebs



DR. CHRISTINE THEISS

**Seit wann engagieren Sie sich für die DKMS?**

Meinen ersten „Einsatz“ für die DKMS hatte ich im Januar 2012 im Rahmen einer Registrierungsaktion für ein 14-jähriges Mädchen in Erding. Damals spendete ich ein unterschriebenes Originaloutfit aus meiner WM-Titelverteidigung zur Finanzierung der Aktion.

**Warum ist es Ihnen wichtig, den Kampf gegen Blutkrebs zu unterstützen?**

Statistisch erhält alle 16 Minuten ein Mensch in Deutschland die Diagnose „Blutkrebs“. Nicht alle benötigen eine Stammzellspende, aber vielen Menschen kann durch diese das Leben gerettet werden. Obwohl bereits mehr als vier Millionen Menschen allein in Deutschland bei der DKMS registriert sind, findet noch immer jeder fünfte Patient keinen Spender. Das kann man ändern. Deswegen sind öffentliche Aufrufe so ungemein wichtig, um neue potenzielle Spender zu akquirieren.

**Sind Sie selbst als Stammzellspenderin registriert?**

Ich bin schon seit vielen Jahren registriert und stehe somit auch seit dieser Zeit dem weltweiten Suchlauf zur Verfügung. Vor einigen Jahren wurde ich auch schon einmal angeschrieben, dass ich als eventueller Spender infrage käme. Allerdings hat sich diese Anfrage nach weiteren Tests wieder zerschlagen.

**Beim diesjährigen StaplerCup, der Weltmeisterschaft der Staplerfahrer, haben Sie die DKMS vertreten – und sich sogar**

**hinter das Lenkrad eines Gabelstaplers gesetzt. Warum ist es Ihnen wichtig, Ihre Bekanntheit für die gute Sache einzusetzen?**

Ich bin der festen Überzeugung, dass jeder Mensch etwas der Gemeinschaft zurückgeben sollte. Wenn jemand Zeit hat, soll er diese geben, wenn er Geld hat, soll er sich finanziell engagieren. Neben meinem ehrenamtlichen Engagement für den Arbeiter-Samariter-Bund nutze ich deshalb auch immer wieder meinen Bekanntheitsgrad, um die Menschen auf andere unterstützenswerte Projekte aufmerksam zu machen.

**Was möchten Sie durch Ihr Engagement für die DKMS erreichen?**

Die DKMS ist ein großartiges Projekt, das umso schlagkräftiger ist, je mehr Leute mitmachen. Und wo sonst kann man mit so wenig Aufwand ein Leben retten?

**Was wünschen Sie sich für alle Blutkrebspatienten weltweit?**

Dass jeder Patient, der einen Spender benötigt, auch einen findet.

„**Jeder Mensch sollte der Gemeinschaft etwas zurückgeben.**“

## MENSCHEN



Marcel Nguyen

„Stellt euch vor, jemand würde sich dank euch bei der DKMS registrieren und dann auch noch einem Menschen das Leben retten. Wäre das nicht genial?“



Hans Sarpei

„Jeder kann seinen Teil dazu beitragen, Blutkrebs weltweit zu besiegen: Lasst euch als potenzielle Stammzellspender registrieren!“



Nina Gnädig

„Ich bin über Plakate auf die DKMS aufmerksam geworden. Da wurde mir klar, dass man mit wenig Aufwand viel Gutes bewirken kann.“



Hans Sigl

„Ich möchte jedem gesunden Menschen ans Herz legen, sich registrieren zu lassen. Ich würde mich freuen, wenn ich irgendwann spenden kann.“



Toni Schumacher

„Es gibt nichts Schöneres, als einem Menschen das Leben zu retten!“

FOTOS DKMS (3); Foto Baumann; Patric Fouad für DKMS (3); Valéry Kloubert; Peter Newels, Stefan Matzke für DKMS; Ralf Surcco für DKMS



Wir sind  
dann mal weg

**SPORTLICH**  
Johanna, Volker, Berit und  
Nils Reinsch auf großer  
Radtour durch Deutschland

## Mit dem Fahrrad auf Benefiztour: Familie Reinsch und ihr „Abenteuer Deutschland“

**Z**wei Monate Elternzeit, eine Familie, zwei Fahrräder, ein Kinder- und ein Gepäckanhänger. So starteten Vater Volker (39), Mutter Berit (36) und die Kinder Nils (2) und Johanna (10 Monate) Ende 2014 in ihr ganz persönliches Abenteuer. Ihr Ziel: mit den Rädern Deutschland durchqueren – vom nördlichsten Punkt bei List auf Sylt bis zum südlichsten Grenzstein 147 am Haldenwanger Eck in den Allgäuer Alpen. Und das Beste: Am Ende der Tour, bei der die Familie Spenden für die DKMS sammelte, kamen insgesamt über 2000 Euro für den Kampf gegen Blutkrebs zusammen. „Vor allem aber die gemeinsame Zeit als Familie werden wir niemals vergessen“, sagt Volker Reinsch. – Hier ein Einblick in ihr Reisetagebuch.

*39 Radtage, 1644 Kilometer,  
104 Stunden im Sattel,  
13.614 Höhenmeter*

*Insgesamt 39 Radtage verteilt auf 59 Reisetage. Sechs Bundesländer haben wir durchquert: Von der Nordsee sind wir an die Elbe und von dort aus nach Bremen geradelt. 1644 Kilometer legten wir in 104 Stunden im Sattel zurück. Dabei fuhren wir 13.614 Höhenmeter hinauf – zum Glück ging es fast genauso viele wieder bergab.*

*In Deutschlands Norden freuten wir uns über die endlose Weite, das Wattenmeer mit seinen Deichen und die Nordseeinseln am Horizont. Wir fluchten über Gegenwind und geschlossene Weidegatter. Die Kinder freuten sich, wenn die Schafe blökend davonliefen, wenn wir laut klingelnd an ihnen vorbeifuhren. In Niedersachsen erlebten wir tolle Pausentage mit den Kindern auf Bauernhöfen und in kleinen hübschen Städtchen. Die Weser führte uns entlang der Märchenstraße durch Hameln und zu Baron Münchhausen in Bodenwerder. „Schau mal, ein großes goldenes Gummibärchen!“, staunte Nils, als wir über die berühmte Rattenfänger-Brücke in Hameln fuhren.*

*Mit der Souve  
iu Gepäck*

*Immer wieder bewunderten wir die Deutschlandkarte. Ohne den Zwang, den südlichsten Punkt erreichen oder eine gewisse Kilometerzahl am Tag zurücklegen zu müssen, waren wir losgefahren. Unsere Etappen waren grob geplant und richteten sich in erster Linie nach den Kindern. Dass alles so wunderbar funktionieren würde, hätten wir uns selbst nicht träumen lassen. Die Sonne hatten wir im Gepäck. Bis auf einen einzigen Tag fuhren wir nie im Regen.*

*Über die romantische Straße ging es durch wunderschöne alte Fachwerkstädte bis an die Donau. Wir bewunderten die mittelalterlichen Stadtmauern von Rothenburg ob der Tauber und Dinkelsbühl. Bei Temperaturen von über 30 Grad schafften wir es bis nach Ulm, wo wir die letzte Etappe an der Iller bis nach Oberstdorf einschlugen. Dort konnten wir uns ein paar Tage vom Radfahren erholen. Der südlichste Punkt Deutschlands liegt in den Bergen auf knapp 1900 Höhenmetern und ist nur zu Fuß erreichbar. Wir nutzten die Ruhetage zum Entspannen und zum Wandertraining mit den Kindern. Schließlich radelten wir weiter bis Einödsbach, der südlichsten bewohnten Siedlung Deutschlands.*

FOTOS: Anek Sierpina; privat (3)

„ Schau mal, ein  
großes goldenes  
Gummibärchen! “



**AUF TOUR**  
Verdiente Verschnauf-  
pause nach 1500 zurück-  
gelegten Kilometern

*Das große Ziel:  
Grenzstein 147*

*Hier wurde es noch einmal spannend. Würden wir es wirklich schaffen, den Grenzstein 147 zu erreichen? Das Wetterfenster ließ nicht viel Spielraum. Bei unserem ersten Versuch sahen wir uns im strömenden Regen zur Umkehr gezwungen. Am nächsten Tag war uns das Wetter hold. So konnten wir am 19. Juni 2015 tatsächlich den Grenzstein 147 erreichen. Die Räder wurden dort abgestellt, wo die Straße zu steil zum Fahren wurde. Anschließend ging es zu Fuß weiter – die Kinder sicher in den Kraxen auf dem Rücken dabei. Man kann gar nicht beschreiben, wie groß unsere Freude war! Unscheinbar stand der Grenzstein da auf einer kleinen Bergkuppe. Er zeigt den südlichsten Punkt Deutschlands an. Für uns in diesem Moment das Größte: das Ziel unserer Reise!*

Weitere Infos unter:  
[www.abenteuerdeutschland.com](http://www.abenteuerdeutschland.com)



## Erneut Guinness-Weltrekord für DKMS Polska

**Valerjan Romanovski ist einfach nicht zu bremsen!** 300 Kilometer in zwölf Stunden fuhr der polnische Sportler nonstop im Trikot von DKMS Polska Mountainbike; Weltrekord – und übrigens nicht der erste, den er danach der Organisation widmete! 2014 war er beispielsweise 48 Stunden durchgehend auf dem Rad unterwegs, um so auf den Kampf gegen Blutkrebs hinzuweisen. Unglaubliche 758 Kilometer legte der registrierte Spender damals in dieser Zeit zurück, einzig unterbrochen von einer sechsminütigen (!) Pause.



## Bunte Luftballons für Nils

**Als Nils am 23. Mai 2014 den Kampf gegen seine Krankheit verlor, war er gerade einmal zwei Jahre alt.** „Es vergeht kein Tag, an dem wir nicht an ihn denken. Ein Jahr danach wollten wir auf eine ganz besondere Weise an unseren kleinen tapferen Kämpfer erinnern“, sagt sein Vater Stefan. Gemeinsam mit vielen Freunden und Familienmitgliedern organisierten Nils Eltern und Geschwister ein buntes Ballonfest. Gegen eine Spende von 5 Euro schickten Freunde und Bekannte am 23. Mai 2015 DKMS-Luftballons mit persönlichen Wünschen und Botschaften auf „Himmelskärtchen“ in die Luft. Insgesamt sammelte Nils' Familie so 1500 Euro für die DKMS.

# DKMS international

Mit unseren Standorten in Deutschland, Polen, Spanien, den USA und UK sind wir die weltweit größte internationale Stammzell-spenderdatei. Gemeinsam arbeiten wir mit Hochdruck daran, die Situation für Blutkrebspatienten in aller Welt zu verbessern. Helfen auch Sie uns dabei und tragen Sie unsere Botschaft in die Welt!



USA

Quer durch die USA für Patienten in Not



**Das Ziel von Alex und Sam Kimura (o.): so viele Menschen wie möglich im Kampf gegen Blutkrebs zu mobilisieren.**

Dafür haben die Schwestern die SAM-Tour (Sharing America's Marrow) ins Leben gerufen. Denn: Sam leidet an schwerer aplastischer Anämie und benötigt möglicherweise im weiteren Verlauf der Krankheit eine Stammzellspende. Gemeinsam mit Delete Blood Cancer US haben sie sich für 2015 viel vorgenommen: Sie wollen 50.000 potenzielle Spender in 50 Staaten der USA registrieren.



USA

Gute Nachrichten für einen der Murry-Brüder



**Sean, Patrick, Danny und Timmy Murry aus St. Louis, Missouri, sind Brüder – und sie verbindet noch mehr.**

Alle vier leiden seit Kindesalter an einer sehr seltenen Erkrankung, der „Diamond-Blackfan-Anämie“, und benötigen eine Stammzellspende. Seit mehreren Jahren rufen sie bereits zur Registrierung auf und bitten um Hilfe. Die sensationelle Nachricht: Für Danny wurde jetzt endlich ein Spender gefunden, doch die anderen drei Brüder warten nach wie vor auf eine zweite Chance auf Leben.



UK

ARE YOU GONNA SHOW?



**Mit einer Aufmerksamkeitskampagne werden die Menschen in UK auf das Thema Blutkrebs hingewiesen.**

„Show up“ lautet der Appell – zeigt uns euren Einsatz: ob online in den sozialen Netzwerken oder offline bei Aktionen oder Events wie dem Isle of Wight Festival. Auch das bekannte Model Georgia May Jagger (o.) macht mit und ruft auf. Denn die Tochter von „Rolling Stones“-Sänger Mick Jagger ist schon seit Längerem als Botschafterin für die DKMS-Familie aktiv, insbesondere in den USA und UK.



UK

Tolle Neuigkeiten von „Team Margot“



**Die kleine Margot starb 2014 an den Folgen ihrer Erkrankung. Familie und Freunde sind weiter unermüdlich als „Team Margot“-Foundation im Einsatz.**

Sie wollen anderen dieses Schicksal ersparen – rufen zur Registrierung auf, lenken Aufmerksamkeit auf das Thema und sammeln Geld. Nun gibt es tolle Neuigkeiten: In London spendete Chelsea Burns (o.) Stammzellen, die dank des Aufrufs der Foundation in der Datei verzeichnet ist. Sie ist auch die 100. Spenderin von Delete Blood Cancer UK, die eine Lebenschance geschenkt hat.



POLSKA

Ein Prozent für den guten Zweck



**Eine vorbildliche Idee, die schon seit Jahren in Polen Schule macht.**

Ein Prozent ihrer Einkommensteuer können dort Steuerzahler automatisch an eine wohltätige Organisation spenden, wie beispielsweise an DKMS Polska. Hierfür startet die Organisation regelmäßig Aufrufe, aktuell mit zwei sehr emotionalen TV-Spots. Gemeinsam mit den Schauspielern Piotr Adamczyk, Marta Zmuda Trzebiatowska, dem Stammzellspender Wojtek sowie der geheilten Patientin Magda wird darin um Unterstützung geworben.



POLSKA

Bewegende Begegnungen in Krakau



**Große Emotionen bei der Feier zum 75-jährigen Bestehen des Transplantationszentrums der Uniklinik Krakau im Mai 2015.**

Zwei geheilte Blutkrebspatienten waren eingeladen, um dort ihre Lebensretter zum ersten Mal kennenzulernen. So traf Mario aus Deutschland seine Spenderin Angela aus Polen (o.) und auch der kleine vierjährige Łukasz verstand sich auf Anhieb mit Adrianek (u.), der ihm vor mehr als zwei Jahren eine zweite Lebenschance geschenkt hatte.

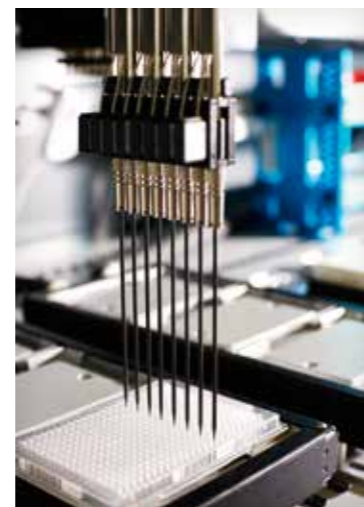


# Im Kosmos der Stäbchen

Zentrum der Innovation: das DKMS Life Science Lab in Dresden

**S**täbchen rein – Spender sein: Jeder, der die DKMS kennt, kennt diesen einprägsamen Slogan. Doch was genau passiert eigentlich mit den Stäbchen der neuen Spender? Hier kommt das hauseigene Labor der DKMS, die DKMS Life Science Lab GmbH (LSL), ins Spiel. Es ist weltweit eines der größten und leistungsfähigsten HLA-Typisierungslabors und arbeitet nach modernsten wissenschaftlichen Aspekten. Im Jahr 1997 gegründet, sind am Standort Dresden heute bereits 90 Mitarbeiter tätig.

DKMS-Spender wird man entweder durch eine Registrierung per Wangenschleimhautabstrich mit Wattestäbchen (englisch: Buccal Swabs) oder durch eine Blutabnahme bei einer großen öffentlichen Registrierungsaktion. Im DKMS Life Science Lab werden aus dem genetischen Material, das die Stäbchen sowie die Blutproben enthalten, die relevanten genetischen Merkmale des Spenders analysiert und klassifiziert – eine wichtige Information für die Vermittlung einer Stammzellspende. Dieser Prozess, auch HLA-Typisierung genannt, wird für jeden neu registrierten Spender durchgeführt. Alleine im „Topmonat“ Juli 2015 konnten im DKMS Life Science Lab im Hochdurchsatz-Verfahren 101.341 Spenderproben analysiert werden.



**EFFIZIENT**  
Im Life Science Lab in Dresden können pro Monat im Hochdurchsatz über 100.000 Typisierungsbefunde von neuen Spendern analysiert werden.

Hierbei kommen modernste biotechnologische Verfahren zum Einsatz, um die benötigten Informationen so effizient und genau – man sagt auch hochaufgelöst – wie möglich zu ermitteln. Da die DKMS die Neuaufnahme potenzieller Stammzellspender größtenteils aus Spenden finanziert, ist eine kostengünstige Typisierung notwendig. Gleichzeitig müssen möglichst viele und genaue Informationen generiert werden, damit die Spendersuche für einen Patienten bei Bedarf möglichst schnell ablaufen kann. Diesen Spagat meistert das Labor durch eine enorme Leistungssteigerung in den vergangenen Jahren: 2013 etablierte das DKMS Life Science Lab als erstes Labor weltweit eine neue Technologie, das „Next Generation Sequenzierungs“-Verfahren. Heute werden mit diesem Verfahren pro Jahr über eine Million potenzielle Stammzellspender typisiert – die Verteilung liegt bei rund 70 Prozent Buccal Swabs (also Stäbchen) und ca. 30 Prozent Blutproben. Und die Anzahl von Typisierungen, die im hauseigenen Labor bearbeitet werden, steigt stetig an.

Damit das LSL als Labor auch weiterhin führend bleibt, investiert die DKMS auch beständig in neue Technologien und Prozesse. Denn das Ziel ist es, die Typisierungsprofile neuer Spender stetig zu verbessern, um ein noch besseres und schnelleres „Matching“ (Übereinstimmung) mit einem Patienten zu erreichen. Die konsequente technologische und wissenschaftliche Arbeit des Labors leistet einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Spendervermittlung – ein lebensrettender Vorteil und mehr Lebenschancen für Blutkrebspatienten in aller Welt.

## Stäbchen rein, Spender sein – Buccal Swabs anwenden, aber wie? Richtig ist wichtig!

Iris Theisen leitet die Abteilung Spenderneugewinnung Deutschland bei der DKMS. Dazu zählen Teams in Köln, Berlin, Tübingen und Hövelhof sowie ein weiteres, das sich um Online-Briefspender kümmert.

**Frau Theisen, weshalb ist es so wichtig, die Stäbchen zur Spenderneuaufnahme, auch Buccal Swabs genannt, richtig zu benutzen?**

Damit jede einzelne Probe als Grundlage für die Typisierung verwertbar ist und dadurch die Voraussetzung schafft, Spender zu werden, müssen klare Qualitätsstandards eingehalten werden. Wenn die Stäbchen zu wenig DNA-Material für eine Analyse der Gewebemerkmale liefern, müssen wir den Spender erneut anschreiben und eine zweite Probe anfordern. Das ist kostenintensiv und verzögert den Prozess immens.

„**Bitte sorgfältig und nacheinander benutzen.**“

**Wie wendet man die Stäbchen denn korrekt an?**

Wichtig ist: Niemals beide Stäbchen zeitgleich benutzen, sondern immer einzeln und nacheinander. Pro Wangenseite sollte immer nur ein Wattestäbchen verwendet und idealerweise mit ausreichend Druck mindestens 30 Sekunden bis eine Minute lang in kreisenden Bewegungen Schleimhaut sorgfältig abgerubbelt werden. Danach müssen die Stäbchen fünf Minuten lang trocknen. Gleichzeitiges Rubbeln mit zwei Swabs gelingt nur wenigen Menschen, das ist so wie Zähneputzen mit zwei Zahnbürsten.

## So spenden Sie einfach und sicher online Geld

Wussten Sie eigentlich schon, dass eine Geldspende auch direkt über unsere Website möglich ist? Der Vorteil: ob durch Überweisung, Bank-einzug, PayPal oder Kreditkarte – Ihr Geld kommt auf diese Weise sicher bei uns an und finanziert ausschließlich den Kampf gegen Blutkrebs. Wichtig: Ihre persönlichen Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Unter [www.dkms.de/geldspende](http://www.dkms.de/geldspende) haben Sie die Möglichkeit, schnell und sicher den Kampf gegen Blutkrebs auch finanziell zu unterstützen. Wir bedanken uns für Ihre wichtige Hilfe für Patienten weltweit – jeder Euro zählt.



IRIS THEISEN

**Früher konnte man sich ja nur per Blutabnahme als Spender registrieren lassen. Warum haben Sie die so genannten Buccal Swabs als Registrierungsmethode eingeführt?**

Die Stäbchen zum Wangenschleimhautabstrich sind einfacher für die Spender. Man benötigt keinen Arzt und kann sie bequem und schnell zu Hause anwenden. Wir setzen sie ein, wenn Spender ein Registrierungsset über das Internet bei uns bestellen, sowie bei Betriebstypisierungen, Uni- und Schulaktionen. Bei großen öffentlichen Registrierungsaktionen setzen wir weiterhin auf das schnellere und – bei einem Andrang von oftmals vielen Tausenden Menschen – bessere Verfahren der Blutabnahme. Zudem liefert Blut derzeit noch eine etwas zuverlässigere DNA-Qualität.

# Buchtipps



## Wo der Regenbogen anfängt ...

**Die Schwestern Maeve und Niamh McKee sind nach dem plötzlichen Unfalltod ihrer Eltern Vollwaisen.** Zu allem Unglück kämpft die elfjährige Niamh gegen Blutkrebs und ist auf eine Stammzelltransplantation angewiesen. Die Hoffnung auf Heilung schwindet zunächst, als ihre 21-jährige Schwester vom behandelnden Arzt die Information erhält, dass sie nicht als Spenderin infrage kommt. Kurzerhand begeben sich die beiden auf eine Reise von Berlin nach Irland, um Niamh neuen Lebensmut zu schenken und darüber hinaus in der Heimat ihrer Eltern nach einem möglichen Lebensretter zu suchen ...

Einfühlsam beschreibt die Autorin in ihrem Roman „Wo der Regenbogen anfängt ...“ die emotionale Achterbahn der beiden Schwestern auf ihrer Reise zu ihren familiären Wurzeln und in ein neues Leben – ein kurzweiliges und packendes Buch, nicht zuletzt deshalb, weil Erzählung und persönliche Tagebucheinträge der Patientin abwechseln.

„2013, als ich mit dem Schreiben begann, tauchte im Fernsehen immer wieder der Werbespot für die DKMS auf“, erklärt die gebürtige Leipzigerin und registrierte Spenderin Julia Bohndorf in ihrem Nachwort ihr Engagement für die gute Sache. Daraufhin recherchierte sie auf der Website der DKMS und fand heraus, dass trotz aller Bemühungen nicht jedem Patienten, der auf eine Transplantation angewiesen ist, geholfen werden kann. Daher lautet ihr Appell an ihre Leser, sich ebenfalls zu informieren und gerne auch zu helfen.

Und nicht nur das! 15 Prozent der Einnahmen, die für dieses Buch erzielt werden, gehen an die DKMS – bei Direktbestellung online über den Verlagsshop des SadWolf Verlags. (SadWolf Verlag, Bremen, Print-Book 14,90 Euro, E-Book 5,99 Euro)



**DIE AUTORIN**  
Julia Bohndorf ruft in ihrem Erstlingswerk zur Unterstützung für Blutkrebspatienten auf.

## Gewinnaktion

Die Chances-Redaktion verlost zusammen mit der Autorin Julia Bohndorf und dem SadWolf Verlag drei gedruckte Exemplare von „Wo der Regenbogen anfängt ...“ sowie zusätzlich sieben E-Books. Wenn Sie mitmachen möchten, schicken Sie uns bitte einfach eine E-Mail an [chances@dkms.de](mailto:chances@dkms.de) mit dem Betreff „Verlosung“. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2016, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir wünschen viel Glück!

## Ein neues Leben für Pierre-André Das Schicksal des Babys bewegte eine ganze Region

**WIEDER GESUND**  
Der kleine Pierre-André (u.) / das ihm gewidmete Buch (r.)



**3500 Gramm wiegt Pierre-André bei der Geburt, er ist 45 Zentimeter groß. Seine Eltern freuen sich über ein scheinbar völlig gesundes Kind.** Diese ungetrübte Freude dauert nur wenige Monate lang, dann trifft die Eltern von Pierre-André die schreckliche Diagnose mit voller Härte: Wiskott-Aldrich-Syndrom, ein lebensbedrohlicher Gendefekt. Um das Baby zu retten, müssen die Ärzte ihm fremde Stammzellen transplantieren. Ohne einen passenden Spender wird Pierre-Andrés Leben enden, bevor es richtig begonnen hat. Für einen Moment scheint die Welt stillzustehen. Warum ausgerechnet unser Sohn? Eine verzweifelte Frage, auf die es keine Antwort gibt. Sein Leben findet im Krankenhaus statt. Es ist ein täglicher Kampf der Ärzte gegen die seltene Krankheit. Pierre-Andrés Leben hängt an Schläuchen und Sonden – und am seidenen Faden. Eltern, Geschwister, Ärzte, Pfleger und Betreuer zeigen Pierre-André ihre ganze Liebe – sei es im Zuspruch, sei es beim Spielen oder Toben –, geben ihm Geborgenheit, Lebensmut und Lebenskraft.

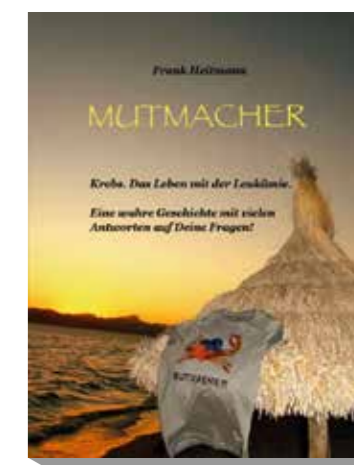
Dann die erlösende Nachricht. Es ist ein passender Spender gefunden. Die Stammzellen einer jungen Mutter aus Warschau passen genau. Pierre-André wird transplantiert. Die Transplantation ist erfolgreich und zwei Monate später können ihn Eltern und Geschwister zu Hause glücklich in die Arme schließen.

Heute, knapp zwei Jahre später, freut er sich des Lebens, spricht schon viel, entwickelt sich normal, hat inzwischen auch Haare bekommen, hat nach dem Klinikaufenthalt sofort wieder das Laufen gelernt, spielt mit seinen drei Geschwistern gerne im Garten, ist gerade in den Kindergarten gekommen und ist immer fröhlich. Bald wird er sich nicht mehr an den Krankenhausaufenthalt und die umfangreiche Therapie erinnern können. Ihm wird nur der freudige Gedanke bleiben, dass ihm durch viele selbstlose und hilfsbereite Menschen ein glückliches und hoffentlich langes Leben geschenkt wurde.

Die Autorin Charlotte Habersack hat nun dem „tapferen Pierre-André“ ein Bilderbuch gewidmet. „Und wer umarmt mich?“ erzählt in kurzweiligen Reimen die Geschichte von Dino Dieter, der erfährt, wie gut es tut, für andere da zu sein. „Zuhören, jemand trösten, lieben – Umarmung schenken ist gleich kriegen“. Welches Motto könnte besser zur DKMS passen? Ein warmherziges und witziges Bilderbuch, das nicht nur den tapferen Pierre-André, sondern alle Spender und Empfänger in die Arme schließt. Das Buch von Charlotte Habersack mit den lustigen Illustrationen von Henning Löhlein ist von der weltweiten „Free Hugs“-Aktion inspiriert und erzählt von offenen Herzen und von dem Glück, den ersten Schritt zu tun. (Ravensburger Buchverlag, 12,99 Euro [D], 13,35 Euro [A])

## Ratgeber

**Autor Frank Heitmann gilt nach seiner Blutkrebserkrankung als geheilt.** Es ist ihm ein Anliegen, mit seiner Geschichte auch anderen Mut zu machen, und er hat daher ein als Ratgeber angelegtes E-Book geschrieben und möchte darüber hinaus den Erlös aus dem Verkauf an die DKMS spenden. (3,09 Euro als Kindle-Edition)



**PRÄSENTIEREN DAS E-BOOK**  
Frank Heitmann (l.) zusammen mit Florian Röhrig, der nach seiner Stammzellspende für einen anderen Patienten im DKMS Spenderclub aktiv ist.

# Unioner stehen zusammen

Mehr als 33.000 Euro Spendengelder gesammelt



**RIESEN-FREUDE**  
Benjamin Köhler und Annika Schirmacher (DKMS)

## Auch Alemannia Aachen setzt ein starkes Zeichen

**Für den an Blutkrebs erkrankten Ingo (26) aus Linnich** im Kreis Düren setzte sich Alemannia Aachen ein. Der Regionalligist rief kürzlich zusammen mit dem Hauptsponsor DocMorris die Fans zur Registrierung auf. Verein und Sponsor gingen bereits mit gutem Beispiel voran. Bei DocMorris hatten sich 2014 zahlreiche Mitarbeiter als potenzielle Lebensretter erfassen lassen. Die Spieler der Alemannia ließen sich ebenfalls registrieren.

**VORBILDLICH** Peter Hackenberg von Alemannia Aachen ist auch dabei



Schon bei der DKMS-Registrierungsaktion im März 2015 zeigte sich, dass die Fans von Union Berlin keinen Aufwand scheuen, um zwei Spieler aus den eigenen Reihen zu unterstützen, die an Blutkrebs erkrankt waren.

Benjamin Köhler und Lisa Görsdorf hatten zur Registrierung aufgerufen, unterstützt von der PR-Abteilung des Vereins. Unglaubliche 1860 Fans kamen zur Aktion und ließen sich in die Datei aufnehmen. Unter den „Eisernen“, wie sie sich nennen, gibt es im Übrigen einen tatsächlichen Stammzellspender.

Als hätten sie sich diesen Namen nicht schon damit genug verdient, setzte die Fangemeinde Ende Juli 2015 sogar noch einen drauf – vor mehr als 22.000 Zuschauern übergab der Fanclub „Wuhlesyndikat“ einen Scheck von mehr als 33.000 Euro an Annika Schirmacher von der DKMS.

Die Gruppe hatte nach der Aktion im März 10.000 Schweißbänder anfertigen lassen, auf denen zu lesen war „Unioner gegen Krebs – Unioner für's Leben!“ sowie „B. K. 7“ und „L. G. 6“ – Initialien und Trikotnummern der beiden erkrankten Spieler. Verkauft wurden diese dann für eine Spende ab 5 Euro; ein Angebot, dass die Fans nur zu gerne annahmen.

Die Scheckübergabe fand pünktlich zum Saisonauftakt statt. Natürlich ließ es sich Benny Köhler nicht nehmen, selbst dabei zu sein. Er hat seine Therapie inzwischen erfolgreich abgeschlossen und plant, bereits im August 2015 wieder in die Trainingsroutine einzusteigen. Auch Lisa geht es inzwischen besser.

**„Unioner gegen Krebs – Unioner fürs Leben“**

## VfB Oldenburg mit dem DKMS-Logo auf der Brust in den Auswärtsspielen

Die DKMS freute sich über die Zusammenarbeit mit dem VfB Oldenburg. In den fünf letzten Auswärtsspielen der Saison 2014/2015 kämpfte der Regionalligist mit dem DKMS-Logo auf der Brust gegen einen Gegner, den man nur gemeinsam besiegen kann – Blutkrebs.

Zum ersten Mal trugen die Spieler im Duell beim Lüneburger Sport-Klub Hansa Trikots mit dem Logo, um auf das Thema Lebensspende aufmerksam zu machen.

Das Topevent im Rahmen der Kooperation war am 3. Mai beim Familientag im Rahmen des Meisterschaftsspiels gegen die U-23-Mannschaft von Eintracht Braunschweig eine große Tombola sowie eine Registrierungsaktion am Marschwegstadion. Insgesamt kamen über die Trikotversteigerungen 2200 Euro an Erlös zusammen. Carlo Rathmann (VfB-Vorstandsmitglied): „Wir sind froh, dass wir mit dieser Aktion der DKMS helfen konnten, und wollen uns auch in Zukunft weiter engagieren.“ Eines der Trikots hängt inzwischen im Oldenburger Büro des Bundestagsabgeordneten Dennis Rohde, der zu den Höchstbietern gehörte und sich bei der offiziellen Übergabe gleich noch registrieren ließ.



**MIT DEM TRIKOT**  
Dennis Rohde (l.) und Carlo Rathmann bei der offiziellen Übergabe

## Toller Saisonauftakt sowohl beim 1. FC Köln als auch bei Hannover 96

Bundesligavereine im Zeichen der DKMS



**REGISTRIERUNGSAKTION**  
Klaus Ludwiczak (DKMS) und Alexander Wehrle (r.) mit dem Wattestäbchenstet

Der Geißbock, die DKMS und 40.000 Besucher waren bei der Saisonöffnung des 1. FC Köln auf den Vorwiesen des RheinEnergieSTADIONS dabei. Die rot-weiße Megaparty hatte an diesem Tag aber auch ein wichtiges Anliegen: Der FC macht sich stark im Kampf gegen Blutkrebs. Mit einem Infostand und einer kleinen Registrierungsstation wurde auf die Wichtigkeit der Stammzellspende aufmerksam gemacht. Dies kam gut an: Immerhin 83 Menschen ließen sich registrieren. Auch FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle, selbst seit 20 Jahren aktiver Stammzellspender, fand die Aktion gelungen. „Wir werden die DKMS auch in Zukunft unterstützen und überlegen, wie wir ihre Arbeit nachhaltig fördern können!“

Weiter nördlich, zur Saisonöffnung von Hannover 96, hatte der Bundesligist seine Fans in die HDI-Arena zu einem Familienfest eingeladen. Rund 10.000 Fans erfreuten sich, trotz heftigen Regenwetters, an Geschwindigkeitsschießen, Hüpfburgen, Trampolinen, Kinderschminken oder der NDR-2-Bühne mit Livemusik. Und die DKMS war, unterstützt von 25 Spenderclubbern, ebenfalls dabei. Denn Hannover 96 widmete den Tag dem kleinen Paul aus Rinteln. Mit tollem Erfolg: Unter dem Motto „Wir machen uns stark gegen Blutkrebs“ ließen sich 579 neue Spender registrieren. Der geheilte Patient Frank Kinder war Gast auf der NDR-2-Bühne, berichtete live von seinem Schicksal und informierte über die Stammzellspende. Da wollten letztendlich auch die Profis nicht hintenanstehen und ließen sich ebenfalls registrieren.



**DANK AN DIE FANS**  
Andre Hoffmann von Hannover 96 bei der Saisonöffnung

## Rasant beim 24-Stunden-Rennen

Die DKMS zu Gast beim 43. ADAC-Zurich-24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring: Das Team Wölflick Racing mit Sponsor Montplast hatte auch in diesem Jahr wieder andere Rennteams – darunter Sorg Rennsport und Lubner Motorsport – aufgerufen, für die DKMS zu fahren. Auf den Autos klebte das DKMS-Logo und für jede gefahrene

Runde wurde zu unseren Gunsten gespendet. Insgesamt kamen so über 5500 Euro für die DKMS zusammen. Im kommenden Jahr sollen noch mehr Teams für den guten Zweck auf die Rennstrecke gehen.

**DAUMEN HOCH**  
Stephan Wölflick mit dem Scheck, Manuela und Markus Ruhнау sowie Teamkollegen vom Autoservice Rausch und von Wölflick Racing



## Mister Germany beim Bonner Nachtlauf

Angeführt von „Mister Germany 2015“ Robin Wolfinger gingen beim 6. Bonner Nachtlauf gleich 15 Läufer für die DKMS an den Start. Als ideeller Partner war die DKMS nicht nur auf den Startnummern aller 2700 Teilnehmer vertreten. Beim Interview auf der Eventbühne wurde Wolfinger zu seinem Engagement befragt. An seiner Seite war Markus Gerlach, der als geheilter Blutkrebspatient an alle appellierte, ebenfalls zu helfen. Die Gruppe um die beiden setzte sich zusammen aus Mitarbeitern und Unterstützern, die mit ihrem einheitlichen Laufhemd auf die Arbeit der DKMS aufmerksam machten.



**SPORTLICH**  
V.l.n.r.: Jörg Rossen (Creditreform Bonn), Robin Wolfinger und Markus Gerlach

## Voller Erfolg

**ENTEKA und Mainz 05 gemeinsam mit der DKMS gegen Blutkrebs**

Die gemeinsam vom 1. FSV Mainz 05, seinem Haupt- und Trikotsponsor ENTEKA und der DKMS im Rahmen des Bundesligaspiels gegen den FC Schalke 04 initiierte Registrierungsaktion war ein großer Erfolg. ENTEKA hatte in dieser Partie zugunsten des DKMS-Logos auf seine Trikotpräsenz verzichtet. Insgesamt 616 Menschen haben sich im Rahmen der gemeinsamen Anstrengung gegen den Blutkrebs am Spieltag an der Coface Arena, im ENTEKA-Point in der Mainzer Innenstadt und vorab vereinsintern in die Datei neu aufnehmen lassen.

Zusätzliche Unterstützung erhielt die DKMS durch zwei Spenden. Mainz 05 hilft e.V., der karitative Verein des Fußballbundesligisten, unterstützte mit 20.000 Euro, die Spieler des Bundesligisten spendeten 1500 Euro aus der Mannschaftskasse.

Sandra Bothur, Geschäftsführerin der DKMS, freute sich über den Erfolg der Registrierungsaktion: „Ein toller Abend, der viel Spaß gemacht hat. Unser besonderer Dank gilt ENTEKA, Mainz 05 sowie Mainz 05 hilft e.V., die diese Aktion ermöglicht haben.“ Harald Strutz, Präsident des 1. FSV Mainz 05,

lobte das Engagement der Fans: „Für uns als Verein war es ein besonders gelungener Tag. Unsere Fans haben erneut bewiesen, dass sie nie jene Menschen aus den Augen verlieren, die unsere Hilfe benötigen. Wir hoffen, dass diese Hilfe nun bald den erkrankten Menschen zugutekommen kann. Den Fans gilt mein Dank ebenso wie unserem Hauptsponsor ENTEKA für seine Unterstützung bei unserem gemeinsamen Kampf gegen den Blutkrebs.“



**DIE PRÄSENTATION**  
V.l.n.r.: Nico Bungert, Sandra Bothur, Marie-Luise Wolff-Hertwig (ENTEKA) und Harald Strutz



# So sehen Siegerinnen aus!

„Spielend helfen – Anpfiff gegen Blutkrebs“ – unter diesem Motto stand das vom FC Deetz e.V. initiierte internationale Frauenfußballturnier, das zugunsten der DKMS ausgetragen wurde. Knapp 700 Zuschauer feuerten im Deetzer Stadion an, und viele nutzten die Chance, sich im Zuge dessen als potenzielle Spender in die Datei aufnehmen zu lassen. Teilnehmer waren die Bundesligisten Turbine Potsdam, der USV Jena – und das tschechische Team Sparta Prag, das dafür extra vom dortigen Fußballverband sein erstes Punktspiel hatte verlegen lassen. Den Pokal holte nach spannendem Fight übrigens der 1. FFC Turbine Potsdam, Gratulation!

**HOCH MIT DEM POKAL**  
Die glücklichen Gewinnerinnen vom 1. FFC Turbine Potsdam mit dem Pokal

FOTOS City-Press (2); easy sports; FC Deetz e.V.; Jörg Hallisch; Peter Newels / PEN Fotografie

# Powerplay gegen Blutkrebs

**DKMS schließt langfristige Kooperation mit der Deutschen Eishockey Liga (DEL)**



**SCHULTERSCHLUSS** der DEL-Profis

Als weltweit schnellster Mannschaftssport ist Eishockey für seine Kraft, Geschwindigkeit, Härte und Präzision bekannt. Bei der DEL treten die Profis in jedem Meisterschaftsspiel gegeneinander an und kämpfen um wichtige Punkte – doch bei einem Kampf zeigt die DEL mit ihren 14 Clubs ab sofort den Schulterschluss: Mit „POWERPLAY gegen BLUTKREBS“ hat die DEL als erste deutsche Profiligen für die DKMS eine eigeninitiierte Kampagne ins Leben gerufen. „Die Deutsche Eishockey Liga möchte mit ihren Clubs darauf aufmerksam machen, wie einfach es ist, sich bei der DKMS zu registrieren und zum potenziellen Lebensretter zu werden. In Deutschland gibt es mehr als acht Millionen Eishockey-

Interessierte – wenn es durch unser Engagement gelingt, diese Menschen zu potenziellen Stammzellspendern zu machen, hätten wir unser Ziel erreicht“, erklärt DEL-Geschäftsführer Gernot Tripcke.

Zum Auftakt der Kooperation haben sich zusätzlich zu vielen bereits in der Datei gelisteten Unparteiischen weitere 120 DEL-Schiedsrichter bei der DKMS registrieren lassen. Ihnen folgen nun die Profis der 14 DEL-Clubs, die mit ihrer Neuaufnahme ebenfalls ein Zeichen setzen wollen. Im Verlauf der Saison 2015/16 werden Registrierungsaktionen in den Spielstätten der Clubs sowie weitere Charityaktionen stattfinden. „Auch unsere Fans haben bereits signalisiert, dass sie unsere Kampagne unterstützen werden“, freut sich Tripcke.

Alle Informationen zur Kooperation unter [www.dkms.de/del](http://www.dkms.de/del) und [www.del.org](http://www.del.org)



**MIT DEM PUCK**  
V.l.n.r.: Marcel Noebels (Eisbären Berlin), Sebastian Uvira (Kölner Haie), Yannic Seidenberg (EHC Red Bull München) und Dimitrij Kotschnew (Hamburg Freezers)

## Marathon für die gute Sache

Tolle Idee von easy sports aus Reutlingen, die eine Benefizaktion zugunsten der DKMS starteten: Unter dem Motto „Trainiere für ein besseres Leben“ gab es Ende März 2015 in 26 Fitnessclubs einen großen Marathon, um so auf das Schicksal des an Blutkrebs erkrankten Berat aufmerksam zu machen und Geld zu sammeln. Sport treiben und Gutes tun: Die Interessenten hat-

ten für 10 Euro zehn Tage die Möglichkeit, bei easy sports zu trainieren. Der Betrag ging direkt an die DKMS. Insgesamt kamen über 20.000 Euro zusammen. Mit dabei waren Fußballweltmeister Guido Buchwald, der schwäbische Künstler Dodokay und viele mehr.



**SPORT TREIBEN FÜR DEN GUTEN ZWECK**  
Das easy-sports-Team aus Reutlingen sammelte über 20.000 Euro.





**GASTGEBERINNEN**  
V. l. n. r.: Viktoria von Wulffen, Bettina Zimmermann und Katharina Harf



**SUPER ENGAGEMENT**  
Das Team von Jimmy Choo

# Thank you JIMMY CHOO

Ein ganz besonderes Shoppingevent zugunsten der DKMS gab es im Mai 2015 im Münchener Jimmy Choo Store

Ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf kam der DKMS zugute. Gastgeberinnen des Abends waren **Katharina Harf** und ihre Schwester **Viktoria von Wulffen**, die Töchter von DKMS-Gründer **Dr. Peter Harf**, zusammen mit Schauspieler **Bettina Zimmermann**. Allen dreien war es ein großes Anliegen, auf die Arbeit der DKMS hinzuweisen und zu verdeutlichen, wie wichtig es ist, im Kampf gegen die Krankheit zu helfen. Ebenfalls ein wichtiges Thema war der World Blood Cancer Day am 28. Mai, verbunden mit dem Appell, an dem Tag ein Zeichen der Solidarität zu setzen. Unter den Gästen waren: TV-Moderatorin **Nina Ruge**, **Model Monica Ivancan**, **Nadja-Anna Fürstin zu Schaumburg-Lippe** und Filmproduzentin **Minu Barati-Fischer**.

## Frühstück mit Auszeichnung Dallas Museum of Art

Beim „**Second Annual Awards Breakfast**“ wurden im texanischen Dallas lokale Unterstützer für ihr herausragendes Engagement im Kampf gegen Blutkrebs ausgezeichnet. Gastgeberin des Events zusammen mit Delete Blood Cancer war die engagierte Journalistin **Kimberly Chandler**, die ihren Mann **Tyson Chandler** („Phoenix Suns“) mitgebracht hatte. Der bekannte Basketballer hat genau wie seine Frau ein großes Herz für die Belange von Patienten, und beide haben es sich zur Aufgabe gemacht, die lebenswichtige Botschaft weiterzuerweitern. Geehrt wurden der Patientenvater **Dave Thomas**, **David Schechter** für den lokalen TV-Sender WFFA und der geheilte Patient **Earl Young**. Der ehemalige Leichtathlet und olympische Goldmedaillengewinner traf darüber hinaus als Überraschung an dem Tag zum ersten Mal seine Lebensretterin.



**LOKALE HELDEN**  
Oben: Dave Thomas freut sich über die Auszeichnung. / Links: Earl Young mit seiner Familie / Rechts: Kimberley und Tyson Chandler



## Happy End mit Victoria & Daniel

Unvergessliches Ereignis bei „Immer wieder sonntags“

Was für eine tolle Überraschung! In der ARD-Sendung „Immer wieder sonntags“ überraschte **Victoria** (13) aus der Nähe von Frankfurt erstmals ihren Knochenmarkspender **Daniel** aus Hamburg. Live vor der Kamera – mit Tränengarantie bei den Zuschauern.

Daniel hatte Victoria mit seiner Spende 2013 das Leben gerettet, als sie an einer seltenen Mischform von akuter myeloischer Leukämie sowie akuter lymphatischer Leukämie erkrankt war. Nun durften sich die beiden zum ersten Mal sehen. Daniel war völlig ahnungslos und dachte, er sollte im TV nur von seiner Spende berichten. Und dann stand plötzlich Victoria vor ihm. Für die Schülerin und den angehenden Polizisten ein unvergessliches Erlebnis.

„Ich freue mich total! Das ist Wahnsinn“, sagte Daniel gerührt. Als „genetischer Zwilling“ von Victoria wurde er in der Sendung „offiziell“ in die Familie aufgenommen – Moderator **Stefan Mross** hielt diesen Moment mit dem ersten gemeinsamen Foto fest. Und als Victoria berichtete, dass ihr Transplantationstag, der 14. Mai, nun ihr zweiter Geburtstag sei, war klar, dass Daniel ab dem kommenden Jahr gemeinsam mit ihr feiert.



**LIVE IM EUROPAPARK RUST**  
Spender Daniel im Gespräch mit Moderator Stefan Mross und DKMS-Mitarbeiterin Julia Runge



**NACH DER SENDUNG**  
Die glückliche Familie von Victoria mit Daniel und Stefan Mross



**FÜR PATIENTINNEN**  
V. l. n. r.: Clarissa Käfer, Elke Reichart, Natalie Schmid und Ulrike Kriener mit Ruth Neri, Programme Director  
*look good feel better*



**GERNE IM EINSATZ**

Oben: Prinzessin Elna-Margret zu Bentheim und Steinfurt (l.) und Nina Moghaddam / Rechts: Aleksandra Bechtel (l.), Dr. Barbara Sturm



## Lunch, Charity und Talk in Düsseldorf und München

Regelmäßig treffen sich engagierte Frauen zum Lunch, um auf die Arbeit der DKMS LIFE aufmerksam zu machen und Spenden für das Patientenprogramm „*look good feel better* – Das Kosmetikseminar für Krebspatientinnen“ zu sammeln. In Düsseldorf lauschten die Gäste dem Talk von Moderatorin **Marina Ruperti** mit **Model Franziska Knuppe**, die als Ehrengast geladen war. In München stand das Gespräch mit BUNTE-Society-Kolumnistin **Marie von Waldburg** im Mittelpunkt. Für die Gäste eine Selbstverständlichkeit, vorbeizukommen und so ihre Unterstützung zu demonstrieren – in Düsseldorf und München u. a. mit dabei: **Uschi Ackermann**, **Aleksandra Bechtel**, **Gülcan Kamps**, **Prof. Marion Kiechle**, **Antje-Katrin Kühnemann**, **Nina Moghaddam**, **Kriemhild Siegel**, **Dr. Barbara Sturm** und **Judith Williams**.



# Mit einer Geburtstagsgala zugunsten des „look good feel better“-Programms für Krebspatientinnen feierte die DKMS LIFE den 10. dreamball. Programme Director Ruth Neri begrüßte mit Claudia Reinery, General Manager der PARFÜMERIE DOUGLAS DEUTSCHLAND GmbH, und Barbara Schöneberger viele prominente Gäste, darunter Mandy Capristo, Nazan Eckes, Franziska Knuppe und Miriam Pielhau. Emotional und kurzweilig gestaltete sich das Bühnenprogramm, u. a. mit Videobotschaften von Sylvie Meis und Hollywoodstar Jennifer Aniston sowie Auftritten von Soulsängerin Joss Stone, Newcomer Graham Candy und Überraschungsgast Sarah Connor. Eine besonders schöne Tradition ist die Verleihung des „DOUGLAS CHARITY STAR“ durch den Hauptsponsor, der 2015 an Marie Amière ging. Starke Auftritte auch von den dreamladies2015: So berichtete Pia Bollig, alleinerziehende Mutter aus Mönchengladbach, über ihre Brustkrebskrankung. Schülerin Laura Kricke aus Lehrte und die Hamburgerin Irene Meister erzählten vom Besuch eines Seminars, das ihnen half, besser mit dem Verlust von Haaren, Wimpern und Augenbrauen umzugehen.

## 2015

### „10 Jahre Träume machen Mut“



**FREUDE ÜBER EINEN TOLLEN ABEND**  
Die DKMS-Geschäftsführer Sirko Geist (l.), Sandra Bothur (z. v. l.) und Alexander Schmidt mit Ruth Neri



**STARKE DUO**  
Moderatorin Barbara Schöneberger (l.) mit der dreamlady2015 Pia Bollig



**AUSGEZEICHNET**  
Marie Amière mit dem „DOUGLAS CHARITY STAR“



**VERSTANDEN SICH**  
Barbara Becker (l.) und Sängerin Joss Stone



**PÄRCHEN-POWER**  
Ex-Gewichtheber Matthias Steiner (l.) mit Gattin Inge und Sänger Sasha (r.) mit seiner frisch Angetrauten Julia Röntgen

FOTOS BrauerPhotos © M. Nass (5); Jessica Kassner für DKMS LIFE

# Wir brauchen die Hilfe aller Nationen

LASSEN SIE SICH REGISTRIEREN UND ERHÖHEN SIE SO DIE LEBENSCHANCEN FÜR BLUTKREBSPATIENTEN WELTWEIT.



**NOUR (4), WIRBELWIND AUS BERLIN**

Nour ist ein fröhlicher kleiner Wirbelwind, der gerne in den Kindergarten geht. Doch oft fühlt sie sich zu schlapp und müde zum Spielen, denn das libanesisch-stämmige Mädchen leidet an der Sichelzellerkrankung. Nur eine Stammzelltransplantation kann ihr Leben retten. Bislang wurde jedoch weltweit kein passender Spender für sie gefunden.



**NELLY (35), ENGAGIERTE FOTOGRAFIN AUS SCHWEDEN**

Nelly erkrankte 2009 erstmals an Blutkrebs. Nach einem Rückfall ist die engagierte Fotografin, die aus Polen stammt und seit 17 Jahren in Schweden wohnt, auf eine Stammzelltransplantation angewiesen. Ihre große Stütze in dieser schweren Zeit sind ihre Familie und ihre Freunde. Nelly kämpft – für sich und andere – und hofft auf ein neues Leben.




**JOHNNY (28), BASKETBALL-ASS AUS KIEL**

Johnny wartet auf seine Lebenschance. Die Besonderheit im Fall des lebensfrohen Kielers ist, dass seine Mutter Deutsche ist und sein Vater aus Indonesien stammt. Dadurch hat der begnadete Basketballspieler sehr spezielle Gewebemerkmale, die bei der Suche nach einem passenden Spender bislang nicht gefunden werden konnten.

Alle 35 Sekunden erhält weltweit ein Mensch die Diagnose Blutkrebs – für viele, wie beispielsweise für Johnny, Nelly und die kleine Nour, ist eine Stammzellspende die letzte oder einzige Chance auf Leben. Wichtig: Entscheidend für eine Transplantation ist die Übereinstimmung der Gewebemerkmale von Patient und Spender. Gewebemerkmale werden vererbt und sind teilweise von der Herkunft abhängig. Es ist also viel wahrscheinlicher, dass Patienten einen passenden Spender unter den eigenen Landsleuten finden. Doch trotz der stetig steigenden Zahl von hilfsbereiten Menschen gibt es weiterhin viel zu tun. Allein in Deutschland kann immer noch für jeden fünften suchenden Patienten kein passender Spender gefunden werden. In anderen Ländern stehen die Chancen für Patienten sogar noch schlechter. Daher ruft die DKMS dringend Menschen aller Nationalitäten auf, sich registrieren zu lassen und so die lebenswichtige genetische Vielfalt in der Datei zu erhöhen.

[www.dkms.de/de/spender-werden](http://www.dkms.de/de/spender-werden)



Kennst Du das,  
wenn alles von einem  
Ergebnis abhängt?

Viele Blutkrebspatienten auch.

Oft suchen sie vergeblich nach einem passenden Stammzellspender.  
Hilf mit und rette Leben: Registrier' Dich jetzt auf [www.dkms.de/hochschule](http://www.dkms.de/hochschule)

**Mund auf. Stäbchen rein. Spender sein!**